



**Spazierwege gesperrt:** Warum Erholungssuchende im Wald bei Günterstal jetzt Umwege machen müssen, steht auf Seite 4.

Im August: Deutscher Wandertag in Freiburg

Im Jahr 2012: Mit dem TGV nach Paris

Im März: Küken schlüpfen im Museum

Im Sommer: 1000 Veranstaltungen bei der VHS

**Meisen sollen Motten stoppen:** Wie die Kastanien-Miniermotte biologisch bekämpft werden soll, steht auf Seite 8.



**Mit Beilage INzeitung des MigrantInnenbeirats**

# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D - 12. Februar 2010 - Nr. 521 - Jahrgang 23

## Schon 250 000 Euro bei „Südbaden hilft“

Caritas engagiert sich in zerstörter Stadt Léogâne

**Auf gut eine Viertelmillion Euro sind inzwischen die Spendenkonten der Aktion „Südbaden hilft“ für die Erdbebenopfer in Haiti angewachsen.**



Am letzten Wochenende nahm OB Salomon die bisher höchste Einzelspende, 25 000 Euro von der Sparkasse, bei der Eröffnung der „Mundologia“ entgegen; der Veranstalter des Reisefilm-Festivals hatte den Scheck um weitere 2000 Euro aufgestockt. Rund 11 000 Euro erbrachte der von der Badischen Zeitung organisierte Verkauf von Brezeln und Berlinern am vergangenen Freitag, bei dem zahlreiche Prominente die von der Bäckerinnung gestifteten Backwaren unters Volk brachten. Und am Sonntagabend traten zahlreiche Künst-

ler beim Benefiz-Abend im SWR auf; 3 000 Euro kamen so zusammen.

Im ausverkauften SWR-Studio berichtete Caritas-Präsident Peter Neher, wohin die Freiburger Spenden fließen sollen. Derzeit sind Helfer von „Caritas international“ in der fast vollständig zerstörten 200 000-Einwohner-Stadt Léogâne im Einsatz. 4 000 Einwohner waren durch das Erdbeben ums Leben gekommen. Voraussichtlich in Léogâne soll ein langfristiges Wiederaufbauprojekt von Caritas international mit Geldern der Aktion „Südbaden hilft“ gestartet werden, das eine dauerhafte Perspektive zur Existenzsicherung der Überlebenden schafft.

### SPENDENKONTEN

#### „Südbaden hilft“

- Konto 19 19 19 (Stadt Freiburg)
  - Konto 202 (Caritas international)
- bei der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau (BLZ 680 501 01)

## „Inzeitung“ gegen Ausgrenzung

MigrantInnenbeirat gibt Zeitung für Integration und Interkultur als Amtsblattbeilage heraus

**Eine neue Zeitung für Integration und Interkultur bereichert seit heute die Freiburger Presselandschaft. Die Inzeitung, so der Titel, wird vom MigrantInnen- und MigrantInnenbeirat herausgegeben und erscheint in einer Auflage von 106 000 Stück als Beilage des Amtsblatts – erstmals am heutigen 12. Februar.**

Das Blatt richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch an alle Einheimischen. Denn Integration, so Miguel Garcia, Vorsitzender des MigrantInnenbeirats, ist nicht Integration in eine deutsche Mehrheitskultur, sondern bedeutet ein Aufeinanderzugehen aller hier lebenden Menschen.

Die Zeitung, die zur Zeit noch weitgehend ehrenamtlich erstellt wird, soll künftig alle drei Monate erscheinen. Auf 16 Seiten widmet sich die erste Ausgabe der nächsten MigrantInnenbeiratswahl im Juli, Erfahrungen bei Einbürgerungsver-

fahren, der Zweisprachigkeit in der Erziehung, dem Zusammenspiel kultureller Einflüsse sowie Personen- und Vereinsportraits. Von der ersten Ausgabe verspricht sich die inter-



national besetzte Redaktionsgruppe erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit gegenüber dem Thema Integration, angeregte Diskussionen und auch engagierte Mitarbeit bei kommenden Zeitungsausgaben.

## Otto Neideck und Ulrich von Kirchbach für acht Jahre wiedergewählt

Gemeinderat bestätigt die beiden Dezernten mit großen Mehrheiten



Gespannt (Un)ruhe vor der Dezernten-Wahl: Die in dieser Sache befangenen Kandidaten Otto Neideck (l.) und Ulrich von Kirchbach haben die „Regierungsbank“ verlassen und warten auf der Pressebank auf das Ergebnis. (Foto: R. Buhl)

**Mit jeweils großen Mehrheiten hat der Gemeinderat in der vergangenen Woche den Ersten Bürgermeister Otto Neideck (CDU) und Bürgermeister Ulrich von Kirchbach (SPD) in ihren Ämtern bestätigt. In geheimer Wahl erzielte Neideck 36 Ja-Stimmen (8-Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen) und Kirchbach 34 Ja-Stimmen (13 Enthaltungen).**

Nach der Wahl dankte Oberbürgermeister Dieter Salomon zunächst seinem Stellvertreter, Erstem Bürgermeister Otto Neideck, der nach der dritten Wiederwahl und mit nun 16 Amtsjahren der Dienstälteste auf der Bürgermeisterbank ist. Rückblickend erinnerte er an den ehemaligen Finanz-Dezernat in den vergangenen Jahren erfahren hat (s. Kasten). Neideck, so OB Salomon, sei ein verlässlicher und freundschaftlicher Partner, der das „Rathauschiff auch in finanziellen Krisenzei-

ten sicher auf Kurs“ gehalten habe.

Der gebürtige Krefelder studierte nach einer Lehre zum Bürokaufmann Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Siegen und Bayreuth. Er arbeitet zunächst im Kreis Borken sowie in der Verwaltung der Stadt Rhede, bevor er 1989 Stadtdirektor in Goslar wurde. Im September 1993 kam er dann als Dezernent zur Stadt Freiburg. Der 56-jährige Neideck ist für die Stadt Freiburg zudem in zahlreichen Gremien tätig: Zum Beispiel seit zehn Jahren als Vorsitzender des Finanzausschusses des Städtetages Baden-Württemberg und seit sieben Jahren als Vorsitzender des Regionlaverbandes Südlicher Oberrhein. Er ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Herzliche Glückwünsche richtete Salomon auch an den wiedergewählten Sozial- und Kulturdezernent Ulrich von Kirchbach. Auch sein Aufgabenkatalog sei nach der Wahl

2002 enorm angewachsen. Kirchbach habe in dem neu hinzu gekommenen Kulturbereich, vor allem bei der Sanierung der Museen, viel bewegt. „Ich wünsche mir weitere acht Jahre mit Dir!“ sagte Salomon in Anspielung auf die Tatsache, dass Kirchbach bei der OB-Wahl im April als sein Konkurrent auftreten wird.

Der 53 Jahre alte studierte Jurist arbeitete nach dem

Examen zunächst sieben Jahre beim Regierungspräsidium Freiburg. Anschließend war er zehn Jahre Dezernent beim Landratsamt Rastatt und parallel hierzu seit 1999 für die SPD im Freiburger Gemeinderat. Im April 2002 übernahm er von Hansjörg Seeh das Dezernat für Jugend, Soziales, Feuerwehr und Bürgerservice. Ulrich von Kirchbach ist verheiratet und hat zwei Kinder.

### ZUSTÄNDIGKEITEN

#### Erster Bürgermeister Otto Neideck (Dezernat IV)

- Amt für Brand- und Katastrophenschutz
- Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung
- Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen
- Amt für Öffentliche Ordnung
- Eigenbetrieb Friedhöfe
- Eigenbetr. Stadtentwässerung
- Garten- und Tiefbauamt
- Stadtkämmerei
- Sportreferat
- Standesamt

#### Bürgermeister Ulrich von Kirchbach (Dezernat III)

- Amt für Wohnraumversorgung
- Büro für Integration und Migration
- Eigenbetrieb Theater Freiburg
- Kinderbüro
- Kulturamt
- Seniorenbüro
- Sozial- und Jugendamt
- Städtische Museen Freiburg



Junges  
Freiburg

## „Veggi-Day“ für Freiburg

Dem Thema „bewusste Ernährung“ kommt beim Klimaschutz eine wichtige Rolle zu. In der CO<sub>2</sub>-Minderungskampagne der Stadt wird unter der Überschrift „Weniger Fleisch – mehr Klimaschutz“ darauf hingewiesen, dass allein die Fleischproduktion 18% der weltweiten Treibhausgasemissionen verursacht. Anderen Quellen zu Folge sei speziell Rindfleisch das größte Klimaproblem auf dem Teller – rein rechnerisch wirke sich eine Kuh übers Jahr gesehen für das Klima genauso schädlich aus wie ein PKW mit 14000 km Fahrleistung. Der Tipp an klimabewusste VerbraucherInnen, den Fleischkonsum zu reduzieren, ist deshalb nur konsequent.

Um diesem Thema eine breitere Öffentlichkeit zu geben und die Menschen zum Mitmachen zu motivieren, haben einige europäische Städte, so die belgische Stadt Gent und die norddeutsche Stadt Bremen, einen sog. „Veggi-Day“ eingeführt. Also einen Tag in der Woche, an dem in städtischen Schulen, Kitas und Kantinen auf Fleisch verzichtet wird und stattdessen vegetarische Gerichte angeboten werden. Neben städtischen Einrichtungen sollen auch Restaurants, Mensen, Betriebskantinen und natürlich alle BürgerInnen motiviert werden, an diesem Tag bewusst auf das Angebot und den Verzehr von Fleisch zu verzichten.

Die Stadt Gent hat errechnet, dass der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 18000 PKW (rund 32000 Tonnen) vermieden werden kann, wenn alle 240000 Einwohner an einem Tag pro Woche auf Fleisch verzichten. Auf Freiburg hochgerechnet entspräche dies einer CO<sub>2</sub>-Reduktion um rund 28000 Tonnen – oder 1,57% des jährlichen Gesamtausstoßes von 1,787 Millionen Tonnen in 2007.

Was auf den ersten Blick wenig klingen mag, wäre faktisch jedoch ein Riesenschritt zur Erreichung der Freiburger Klimaschutzziele. Soll doch bis 2030 der CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber 1992 um 40% gesenkt werden, was künftig mit Reduktionsschritten von minus 1,5% pro Jahr erreicht werden soll. Rechnerisch würde somit alleine die erfolgreiche Einführung eines Freiburger Veggi-Days, an dem alle EinwohnerInnen konsequent teilnehmen, dem Minderungsziel eines ganzen Jahres entsprechen!

Bei der Veggi-Day-Kampagne soll es explizit nicht darum gehen, mit dem erhobenen Zeigefinger gegen den Fleischkonsum generell zu sein und für ausschließlich fleischlose Ernährung zu werben – der Sonntagsbraten soll bleiben! Ziel ist vielmehr, bei Einkauf, Zubereitung und Verzehr von Nahrungsmitteln genauer hinzusehen, sich auf regionale, saisonale und am besten biologisch angebaute Produkte zu besinnen und (zumindest) an einem Tag in der Woche bewusst auf Fleisch zu verzichten – um so die persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern und direkt zum Klimaschutz beizutragen.

Ganz abgesehen von weiteren positiven Gesichtspunkten wie einer gesunden Ernährung, Natur-, Tier- und Ressourcenschutz bis hin zu sozioökonomischen Aspekten, auch auf globaler Ebene.

JF/GRÜNE haben die Verwaltung gebeten dem Umweltausschuss einen Vorschlag zu unterbreiten, wie unter Mitwirkung möglichst vieler Akteure ein Veggi-Day als öffentlichkeitswirksames und bewusstseinsbildendes Projekt innerhalb der Freiburger Klimaschutzkonzeption umgesetzt werden kann.



## CDU-Initiative: Straßenbahnen ohne Oberleitungen



Nach dem Willen der CDU-Stadtratsfraktion sollen in Zukunft auch in Freiburg Straßenbahnen mit einer besonders energieschonenden Technik in den Dienst gestellt werden. Diese können bis zu 2500 Meter ohne Oberleitungen fahren, die Energie wird in Kondensatoren auf dem Dach gespeichert. „Für unsere Altstadt wäre das ein Gewinn“, so der verkehrspolitische Sprecher der Christdemokraten, Hansjörg Sandler. Vor allem bei den geplanten Neubaustrecken lohnt sich die Investition. Teilstrecken könnten oberleitungsfrei geplant werden. Dies senkt die Baukosten, weil die so genannten „Unterwerke“, die den Strom an die Oberleitungen heranführen, eingespart werden können.

### Chance für Gestaltung in der Innenstadt

Es ist jedoch auch eine ästhetische Frage: „Wir können unsere Altstadt ohne Oberleitungen zu neuem Glanz verhelfen“, so Hansjörg Sandler. Und für die Gestaltungs- des Rotteckrings ist die CDU-Initiative vielleicht sogar eine Zerschlagung des Gordischen Knotens aus den Erfordernissen der geplanten Straßenbahn und der Schönheit eines offenen Platzes der Alten Synagoge vor dem Stadttheater sein.

### Klimaschutz konkret: CO<sub>2</sub> wird eingespart

Vor allem aber wird durch die neue Technik bis zu 30 Prozent Strom und damit CO<sub>2</sub> eingespart. „Das ist Klimaschutz konkret“, so der umweltpolitische Sprecher Daniel Sander. Umfangreiche Tests der Herstellerfirmen haben bereits stattgefunden, selbst ein Fahrzeug aus dem Siemens-Konzern, der auch die Freiburger Straßenbahnen baut, fährt bereits seit über einem Jahr in Lissabon. „Wir sind optimistisch, dass unsere Initiative von der VAG aufgegriffen und die neue Technik auch in Freiburg Einzug halten wird“, so Stadtrat Hansjörg Sandler.

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



### Ausschuss diskutiert Zukunft des „Z“

Die zukünftige Nutzung des ehemaligen Kultur- und Jugendzentrums „Z“ unter dem Siegesdenkmal war Thema der jüngsten Sitzung des gemeinderätlichen Kinder- und Jugendhilfeausschusses. Dabei wurden die Ergebnisse eines vom Stadtjugendring veranstalteten Workshops sowie drei Projektideen präsentiert. Diese werden jetzt von der Verwaltung geprüft. Hierbei muss geklärt werden, ob die jeweilige Idee dauerhaft tragfähig und finanzierbar ist und bei wem die Verantwortung für den Betrieb liegt. Ziel ist es, im Spätsommer dem Ausschuss eine Empfehlung vorzulegen, welche Projektidee realisiert werden soll. (Foto: R. Buhl)



## Wahlen zum Behindertenbeirat – Richtig und wichtig

Am Sonntag, den 7. März findet die erste Wahl des Behindertenbeirats der Stadt Freiburg statt.

### Wofür einen Behindertenbeirat?

Der Behindertenbeirat ist ein unabhängiges Gremium, das die besonderen Anliegen der Menschen mit Behinderungen in Freiburg vertreten soll. Der Behindertenbeirat soll zur Stärkung der Integration und selbstbestimmten Lebensführung von Menschen mit Behinderungen beitragen und darauf hinwirken, dass Benachteiligungen und Diskriminierungen verhindert werden. So steht es in der Satzung des Beirates, die der Gemeinderat Ende 2009 einstimmig beschlossen hat.

### Job für Arbeit der Beauftragten Grunemann

Der Beirat soll auch die Arbeit der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen der Stadt Freiburg, Frau Esther Grunemann, unterstützen. An dieser Stelle wollen wir die Arbeit von Frau Grunemann besonders hervorheben, sie leistet einen wichtigen Beitrag, sowohl für die Menschen, deren Belange sie vertreten soll, aber mindestens genauso für alle anderen, denn durch sie wird uns immer wieder gewahr, dass das Leben für viele Menschen andere, viel schwierigere Bedingungen mit sich bringt.

Das wird auch durch die Aufgabenschwerpunkte des Beirates klar, da finden sich unter anderem Themen wie Bauen und Wohnen, Verkehr und Mobilität, Arbeit, Kommunikation, Schule und Ausbildung.



In diesen Bereichen ist wichtig, durch Mitglieder des Beirates beraten zu werden. Deshalb unterstützt die SPD-Fraktion auch den Aufruf der Stadt, bei der Wahl des Behindertenbeirates mitzuwirken.

„Kommen Sie zur Wahlversammlung am 7. März in das Bürgerhaus Seepark und verleihen mit einer möglichst hohen Zahl von Stimmen den Gewählten ein breiteres Fundament für ihre Arbeit“ so Karin Seebacher, Stadträtin und Mitglied im Sozialausschuss.



## Grünes Rathaus?

In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir die Energieeffizienz-Strategie für städtische Gebäude diskutiert. Dabei war auch von einer „Verwaltungskonzentration“ die Rede.

Hinter diesem Begriff steckt eigentlich der Wunsch nach einem neuen Rathaus. Der Gedanke dahinter ist, dass dies umweltfreundlich sei, weil durch einen Neubau Energie eingespart werden könne. Es stimmt, dass ein Neubau energieeffizienter ist, aber die Rechnung ist etwas verkürzt. Nicht berücksichtigt wird die Auswirkung des Baus an sich auf die Umwelt sowie die Frage, was mit den alten Gebäuden passiert. Ein Neubau hat Auswirkungen auf unsere Umwelt und fängt immer mit einem großen CO<sub>2</sub>-Defizit an. Dieses kann über die Jahre wieder eingeholt werden, aber die alten Gebäude müssen trotzdem energetisch saniert werden. Vielleicht hat die Stadt dieses Problem dann abgegeben, trotzdem besteht es nach wie vor. Selbstverständlich ist die Einsparung von CO<sub>2</sub> ein wichtiges Ziel, aber wir dürfen nicht vergessen, dass Umweltpolitik mehr ist als das.

Ein neues Rathaus zu bauen, mit dem Argument des Umweltschutzes, ist daher nicht nachvollziehbar. Womöglich ist der Schutz der Umwelt nicht der wahre Grund für die Bestrebungen des OBs, ein neues Rathaus zu bauen.

Fraktion Unabhängige Listen  
Linke Liste - Solidarische Stadt | Kulturliste | Unabhängige Frauen



## Stadtplanung in Freiburg – ein Trauerspiel

Stadtplanung, eigentlich ein Herzstück der Kommunalpolitik, fand in den letzten Jahren unter OB Salomon praktisch nicht mehr statt. Stationen dieses fatalen Rückzugs aus der politischen Verantwortung waren die „verwaltungsinterne Entmachtung“ des Stadtplanungsamtes, die Einschläferung des gemeinderätlichen Stadtentwicklungsausschusses und die Zerschlagung des eigenständigen Baudezernats. Parallel dazu nutzen Bauinvestoren und -entwickler immer stärker den direkten Draht zum OB und seinem ersten Bürgermeister Neideck. De Facto dominieren sie die Stadtplanung – mit Duldung der Gemeinderatsmehrheit.

Ein Ergebnis dieser Politik wird die viel zu dichte und gestalterisch inakzeptable Bebauung des Brielmann Geländes durch Unmüßig sein: mit vielen kleinen Appartements statt bezahlbarer familiengerechter Wohnungen und 15000 qm Gewerbe, ein sicheres Todesurteil für viele kleine Geschäfte in Freiburg-West. Aktuelles Beispiel: Im April will die Familienheim e.G. als ersten Schritt das Studentinnenwohnheim St. Luitgard mit 100 Zimmern in der Quäkerstrasse abreißen und dort Wohnungen im gehobenen Preissegment bauen. Unsere Fraktion wollte für das Gebiet um den Wiehre Bahnhof einen Bebauungsplan, um die Bauentwicklung zu steuern. Salomon und die Mehrheit lehnten dies im Frühjahr 2009 ab. Damit werden weitere Abrisse dortiger Altbauwohnungen folgen, eine planende, vorausschauende, am Bedarf orientierte Politik der Stadt gibt es nicht. Die Wohnungsnot der Studierenden wird weiter zunehmen.

Und was geschieht mit der sogenannten Schloßbergnase, dem Gebiet unterhalb des Schlossbergs „Hinter dem Schwabentor“? Vor wenigen Tagen informierte Herr Hohwieler, Entwickler bei der Strabag (baute u.a. das „Xpress-Gelände“ am Bahnhof), dass man bereits fertige Pläne für die dortige Bebauung habe. Auch die Stadtbibliothek könne dort einen neuen Platz finden, zwei Drittel der Schlossbergnase würden kommerziell genutzt. Somit stünde auch das Gebäude der Stadtbibliothek am Münsterplatz einem Abriss und rentabler Verwertung offen – im Interesse der Investoren. Aber auch im Interesse der Stadt? Die Unabhängigen Listen haben beantragt, das Thema in die gemeinderätlichen Gremien zu bringen, um eine öffentliche Debatte zu ermöglichen.



## Einladung zum Kulturpolitischen Stammtisch

Der vom kulturpolitischen Sprecher der FDP-Fraktion, Stadtrat **Nikolaus v. Gayling**, ins Leben gerufene „Kulturpolitische Stammtisch“, tagte seit September 2009 bereits fünf Mal zu Themen wie: Entstehungsgeschichte des Namens unserer Stadt, städtisches Kulturkonzept, die Zukunft des Kultur- und Jugendzentrums „Z“, das 1. Jahr von Caroline Käding im Kunstverein, Bewerbungsverfahren als Europäische Kulturhauptstadt, Umbau des Augustiner Museums und Kunsthalle Messmer in Riegel.



Dieser kulturpolitische Stammtisch, inzwischen mutiert zu einem kulturpolitischen Frühstücken an jedem 1. Sonntag des Monats (jeweils um 11 Uhr im Nebenzimmer des „Schwabentörle“), scheint eine Lücke in der Freiburger Kulturlandschaft zu füllen; der Stammtisch ist parteiunabhängig und zog bisher zwischen 15 und 30 Teilnehmer an.

Auf Wunsch der Teilnehmer sind künftig folgende Themen vorgesehen, jeweils mit Sachkundigen und Betroffenen: Freiburg als Musikhauptstadt, Literaturhaus, Zukunft des Theaters, Freiburg und die Universität, Stadtteilkultur, Europäische Kulturhauptstadt Essen als Beispiel einer erfolgreichen Bewerbung, Kulturprogramme des SWR, örtlichen Galerien, aktive Künstler in Freiburg und C. Wenzinger's 300. Geburtstag (Ausstellungskonzeption vorgestellt durch Peter Kalchthaler)

Die Termine bis zur Sommerpause: jeweils sonntags 11 Uhr, 3. März, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli und 1. August in der Gaststätte Schwabentore am Schwabentor. Anregungen für weitere Themen und Themenbereiche bitte an die Fraktionsgeschäftsstelle oder an Stadtrat v. Gayling direkt (Tel. 67005). Alle Interessierten sind herzlich willkommen.



## Das Handwerk stärken – gegen ungleichen Wettbewerb

Die Bundesregierung plant, die Solarstromförderung zu kürzen. Um trotzdem die CO<sub>2</sub>-Emissionen senken zu können, ist es richtig, dass Freiburg den Einbau von Kraft-Wärme-Koppelungen (KWK) forciert. Denn diese Technik spart nicht nur Energie, sondern ermöglicht, gleichzeitig Wärme und Strom zu gewinnen. Leider sind die Bundesfördermittel für die KWK-Anlagen 2008 ausgelaufen.

Das städtische Gebäudemanagement hat bereits auf KWK-Anlagen umgestellt. Nun sollen auch Mehrfamilienhäuser oder Gewerbebetriebe damit versehen werden.

Dabei ist eine ausführliche Beratung ist notwendig – eine Aufgabe, die bisher dem regionalen Handwerk zukam. Aus- und Weiterbildungen wurden mit dem Schwerpunkt auf regenerative Energien durchgeführt.

Laut einer aktuellen Gemeinderatsvorlage soll die badenova nicht nur in die Beratung einsteigen, sondern auch Produkte zur Energieversorgung wie Blockheizkraftwerke und die dazu gehörigen Dienstleistungen anbieten.

Hier liegt jedoch ein ungleicher Wettbewerb vor. Die badenova hat eine sehr viel günstigere Wettbewerbsposition als die Handwerksbetriebe, denn sie profitiert von Quersubventionierungen. Der richtige Weg wäre stattdessen ein neues Förderprogramm für Mini-BHKWs durch die badenova.

Die Freien Wähler begrüßen das Energiekonzept der Stadt Freiburg, die Vorhaben zum Anbieten von Produkten und Dienstleistungen durch die badenova lehnen wir jedoch ab.

<b>Junges Freiburg/Die Grünen</b> Tel. 701323 Fax 75405 www.jf-gruene.de	<b>CDU</b> Tel. 201-1810 Fax 30861 www.cdu-fraktion-freiburg.de	<b>SPD</b> Tel. 201-1820 Fax 381507 www.freiburgspd.de	<b>Unabhängige Listen</b> Tel. 201-1870, Fax 26234 www.unabhaengige-listen-freiburg.de	<b>FDP</b> Tel. 201-1860 Fax 201-1869 www.fdp-fraktion.com	<b>Freie Wähler</b> Tel. 201-1850 Fax 382206 www.freie-waehler-freiburg.de	<b>Grüne Alternative Freiburg</b> Tel. 1553178 www.ga-freiburg.net
---	--	---	--	---	---	--

## GEMEINDERAT IN KÜRZE

### Strategie für Kraft-Wärme-Kopplung

Einstimmig beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, einen Masterplan für den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung zu erstellen. Bei der Kraft-Wärmekopplung wird durch Gasverbrennung in Blockheizkraftwerken gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt, und das mit einem Nutzungsgrad, der rund doppelt so hoch ist wie bei konventionellen Kraftwerken. Vor allem für den Ausbau dezentraler Kleinanlagen gibt es Freiburger Gebäudebestand noch eine großes Potential. Im ersten Schritt soll ein Wärme-kataster entwickelt werden, das auf Baublockebene alle wichtigen energierelevanten Daten zusammenführt, wie Bezugsquellen, Energieverbrauch und Erzeugungsanlagen. Im zweiten Schritt sollen auf dieser Grundlage Szenarien entwickelt werden, wie auf Stadtteilenebene mit Hilfe von Klein-BHKWs die Energieversorgung verbessert werden kann. Das Projekt soll noch 2010 starten und ist auf zwei Jahre angelegt.

(Gemeinderat vom 2.2.)

### Zukunft für die alte Schule Haslach



bleibt erhalten: Alte Schule in der Markgrafenstraße. (Foto: R. Buhl)

In dem 250 Jahre alten ehemaligen Schulgebäude in der Haslacher Markgrafenstraße soll ein sozialgebundenes Wohnprojekt entstehen. Nachdem der ursprüngliche Plan, das Haus zu sanieren und den Stadtteil- und Bürgertreff dort unterzubringen, an den Kosten gescheitert war, sollen dort nun Wohnungen für Senioren, Alleinerziehende und Behinderte sowie gewerbliche Räume entstehen. Die Stadt wird das denkmalgeschützte Gebäude und das Grundstück zum Verkauf ausschreiben. Wegen der sozialgebundenen Ausrichtung wird sich die Stadt bei der Vergabe nicht allein am Verkaufserlös, sondern auch an sozialen und energetischen Aspekten orientieren.

(Gemeinderat vom 2.2.)

### Verwaltung nutzt die Gender-Brille

Fünf Jahre nach Einführung von Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung hat der Gemeinderat einen Bericht zum aktuellen Stand zur Kenntnis genommen. Der Bericht bilanziert zahlreiche Projekte wie „gesunde Kantinen“, „Schulhofgestaltung“ oder „Kindertagesstättenbedarfsplanung“ oder Bereiche, in denen die „Gender-Brille“ heute Standard ist, wie Stadtplanung oder Verkehrsplanung. Viele hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden außerdem in den vergangenen Jahren zu gendergerechtem Handeln qualifiziert.

(Gemeinderat vom 2.2.)

# „Trendsport“ Wandern gastiert in Freiburg

Mindestens 15000 Besucher werden beim Wandertag im August erwartet

**Mindestens 15000, voraussichtlich aber noch mehr Wanderfreunde aus ganz Deutschland erwartet Freiburg als Gastgeberstadt zum „Deutschen Wandertag“ vom 5. bis 9. August. Denn, so Vizepräsident Jörg Haase vom Deutschen Wanderverband bei der Präsentation des Programms im Rathaus: „Wandern wird bei jungen Leuten zum Trend-sport.“**

Deshalb gibt es eigens für den Nachwuchs ein eigenes Jugendcamp. Und auch sonst werden Publikum, äußerer Rahmen und Programminhalte des dreitägigen Treffens deutlich anders aussehen als 1964, als Freiburg zum ersten Mal Treffpunkt der organisierten Wanderer war.

Zumindest nach der Teilnehmerzahl wird der Wandertag nach dem Deutschen Katholikentag 1978 die voraussichtlich größte Veranstaltung der letzten Jahrzehnte sein. Ausrichter des bundesweiten Treffens unter dem Motto „Wandern ist Vielfalt“ ist der Schwarzwaldverein, mit rund 75000 Mitgliedern die zweitgrößte deutsche Vereinigung von Wander- und Naturfreunden. Er unterhält rund 23000 Kilometer Wanderwege im Schwarzwald; bundesweit sind es rund 200000 Wanderwege in der Regie der knapp 60 Mitgliedsvereine des Deutschen Wanderverbands.

Auf den Routen in und rings um Freiburg wird sich auch der größte Teil des Programms abspielen: In über 100 von erfahrenen und ortskundigen Führern begleiteten Wanderungen nehmen die meist in Gruppen erwarteten Wandertags-Gäste die Region unter die Sohlen. Die Routen sind von den jeweiligen Ortsgruppen des Schwarzwaldvereins ausgearbeitet worden.

Der Startschuss zum Wandertag fällt mit der Übergabe des Wandertags-Wimpels an OB Salomon, der ihn ein Jahr im Rathaus aufbewahren wird.

## „Bahn und Bund verspielen Vertrauen“

OB kritisiert Blockadehaltung der Bahn im Projektbeirat Rheintalbahn

Die bisherige Haltung der Bahn im Projektbeirat für die Rheintalbahnhof lässt nichts Gutes erwarten, was die Forderungen von Stadt und Region nach besserem Lärmschutz für das 3. und 4. Gleis angeht. Denn in dem erst vor einem halben Jahr eingerichteten Gremium hat die Bahn bisher alle Vorschläge in Bausch und Bogen abgelehnt, zuletzt die für den Abschnitt Weil-Haltingen, obwohl das Land sogar eine teilweise Übernahme der Mehrkosten angeboten hatte. Jetzt soll die ursprüngliche Bahnplanung durch einen Planfeststellungsbeschluss festgeschrieben werden.

Die Stadt Freiburg und die Nachbargemeinden befürchten nun, dass die Bahnvertreter auch bei den Freiburger Planabschnitten am sturen Nein festhalten werden. „Bahn und Bund verspielen Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Akzeptanz in der Bürgerschaft“, kritisiert OB Salomon die Blockadepolitik. Die Stadt sieht darin



Der Deutsche Wandertag wirft seine Schatten voraus.

(Foto: Elisabeth Link)

Eine Gruppe aus Willingen im Sauerland, Austragungsort des Wandertags 2009, bringt die Fahne in 22 Tagesetappen bis zum Freiburger Münsterplatz. Danach wartet auf die Freiburgerinnen und Freiburger über vier Tage ein buntes Rahmenprogramm rund um das Thema Natur, Landschaft und Wandern: Musik und Unterhaltung auf dem Münsterplatz, am Freitag (6. August) ein bunter Abend mit Künstlern und Gruppen aus der Region, und die SWR-Sendung „Da sind wir daheim“ am Samstag (7. August). Höhepunkt des Deutschen Wandertags wird am Sonntag ein Festumzug der Wandergruppen durch die Innenstadt sein; der Vizepräsident des Schwarzwaldvereins und Organisationschef Georg

Keller geht davon aus, dass rund 15000 Menschen sich in den Zug einreihen werden.

Während des Wandertags verwandelt sich der Rathausplatz in eine kleine Zeltstadt mit einer Touristik- und Freizeitmesse, in der sich Regionen aus ganz Deutschland und Fachhändler präsentieren.

Organisatorisch unterstützen die Stadt und die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) das Treffen. Bürgermeister Otto Neideck nannte den Deutschen Wandertag die mit Abstand „größte und attraktivste Veranstaltung des Jahres mit einer enormen Werbewirksamkeit für die Stadt und die Region“. Anerkennung zollte der Finanzbürgermeister, der selbst die Wanderstiefel schnüren will („Mindestens

eine Strecke!“) dem ehrenamtlichen Engagement der organisierten Wanderer. Nur weil viele Mitglieder bei der Planung und Organisation der Veranstaltungen und geführten Wandertouren mithelfen, komme der Wandertag mit einem Budget von voraussichtlich einer halben Million Euro aus. Im Gegenzug erwarten die Stadt und Region neben der Werbewirksamkeit auch einen wirtschaftlichen Nutzen: Für voraussichtlich 50000 Übernachtungen werden Quartiere zwischen Viersterne-Hotels und Wanderhütte benötigt, die meisten allerdings außerhalb von Freiburg.

Weitere Informationen: [www.deutscherwandertag2010.de](http://www.deutscherwandertag2010.de) und [www.da-geht-was-2010.de](http://www.da-geht-was-2010.de) (Jugendprogramm)

## Gemeinderat stärkt Bürgerengagement

Ziel: Strategien entwickeln, um noch mehr Engagierte zu gewinnen

Das Spektrum bürgerschaftlichen Engagements ist so vielfältig wie das Leben: Es findet in Sportvereinen, Kirchengemeinden, bei der Feuerwehr oder in der Jugendarbeit statt. Wie groß die Zahl der bürgerschaftlich Engagierten in der Stadt ist, lässt eine Statistik des Finanzamts erahnen: Zum Stichtag 1.1.2009 waren rund 1750 Vereine als gemeinnützig anerkannt, das sind über 250 mehr als noch 10 Jahre zuvor. Trotz dieser erfreulichen Zahlen gibt es noch ein beträchtliches Potenzial an Menschen, die sich gerne engagieren würden, wenn es ein entsprechendes Angebot gäbe. Diesen Schatz zu heben ist eine der Aufgaben der 2001 eingerichteten Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement im Rathaus. Mit ihrem Sachstandsbericht hat sich jetzt der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung befasst.

Auslöser war ein interfraktioneller Antrag von Grünen, CDU, SPD und Unabhängigen

Listen vom Sommer 2009, die Vielfalt bürgerschaftlichen Engagements öffentlich darzustellen.

Ergebnis der rund einstündigen Aussprache: Durch weitere Beratung in den Fachausschüssen sollen Strategien entwickelt werden, wie weitere Engagierte gewonnen werden können, insbesondere in der älteren Generation und bei Menschen mit Migrationshintergrund. Außerdem soll die Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem im Amtsblatt, künftig noch breiteren Raum einnehmen. Ebenfalls auf der Gemeinderatswunschliste: Mehr öffentliche Ehrungen zur Anerkennung des Engagements und die Verbesserung des Raumangebots, beispielsweise für Besprechungen und Gruppensitzungen. Und um die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements herauszustellen, soll nicht zuletzt dem Gemeinderat künftig alle zwei Jahre ein Sachstandsbericht zum Thema vorgelegt werden.

## Bürgergespräch Mooswald

Aktuelle Probleme und die künftige Entwicklung des Stadtteils stehen im Mittelpunkt eines öffentlichen Bürgergesprächs im Mooswald, zu dem Oberbürgermeister Dieter Salomon und Horst Bergamelli, der Vorsitzende des Bürgervereins Mooswald, alle Interessierten herzlich einladen.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 18. Februar, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Fritz-Hüttinger-Haus statt. Als Gesprächsthemen sind die Stadtteilentwicklung, das Rahmenkonzept Berliner Allee, die Bodenbelastungen durch Auffüllungen ehemaliger Kiesgruben, der Sachstand der Schul- und Gebäudesanierungen sowie die Kindertagesstättenbedarfsplanung vorgesehen. Außerdem können Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft vorgebracht werden. Im Anschluss an die offene Diskussion stehen der OB und die Fachleute der Verwaltung für weitere direkte Gespräche zur Verfügung.

Bürgergespräch Mooswald: Do, 18.2., 19.30 Uhr, Fritz-Hüttinger-Haus, Am Hügle 1.

## Bürgergespräch in der Beurbarung

Die künftige Entwicklung des Stadtteils Brühl-Beurbarung ist Thema eines öffentlichen Bürgergesprächs, zu dem Oberbürgermeister Dieter Salomon und Erwin Schlehuber, der Vorsitzende des Bürgervereins Brühl-Beurbarung, alle Interessierten herzlich einladen.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 24. Februar, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindefaal der Luthergemeinde statt. Als Gesprächsthemen sind die Bau- und Stadtplanung, das Älterwerden im Stadtteil sowie kommunaler Wohnraum vorgesehen. Außerdem können Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft vorgebracht werden. Im Anschluss an die offene Diskussion stehen der OB und die Fachleute der Verwaltung für weitere direkte Gespräche zur Verfügung.

Bürgergespräch Brühl-Beurbarung: Mi, 24.2., 19.30 Uhr, Gemeindefaal der Luthergemeinde, Lutherkirchstr. 1.

## Mitplanen im Mooswald

Die derzeit geplanten Bauvorhaben im Umfeld der Berliner Allee werden die Entwicklung des Stadtteils Mooswald in den nächsten Jahren entscheidend beeinflussen. Bei der Planung legt die Stadtverwaltung großen Wert auf die Ideen und Bedürfnisse der Bürgerschaft. Deshalb gibt es am Freitag, den 5. März eine öffentliche Planungswerkstatt, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind. Ziel der Veranstaltung ist es, sich über die Zukunft im Stadtteil auszutauschen und Ideen für die Entwicklung zu erarbeiten. Dabei gibt es die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit Fachleuten verschiedener städtischer Ämter.

Wer Interesse hat, sich an der Planungswerkstatt zu beteiligen, wird um Anmeldung beim Stadtplanungsamt bis zum 19. Februar gebeten

Anmeldung per E-Mail an: [gisela.kessler@stadt.freiburg.de](mailto:gisela.kessler@stadt.freiburg.de) oder unter Tel. 201-4173. Die Planungswerkstatt findet am Freitag, 5.3., 17-21.30 Uhr, in der neuen Mensa der Wentzinger-Schulen, Falkenberger Straße (Zugang vom Seepark, rote Tür), statt.

# Direktanschluss nach Paris

Französische Bahn plant täglich zwei TGV-Verbindungen nach Freiburg ab 2012

**Als ein Signal, das „an Deutlichkeit nicht mehr zu überbieten ist“ wertet Oberbürgermeister Dieter Salomon die Erklärung der französischen Bahngesellschaft SNCF vor einigen Tagen in Besançon, wonach die französische Bahn eine Weiterführung des TGV Rhin-Rhône über Mulhouse hinaus bis zum Freiburger Hauptbahnhof bis Ende 2012 anstrebt.**

Wenn voraussichtlich im Dezember 2011 die Neubaustrecke von Dijon bis Mulhouse eröffnet wird, sollen bereits ein Jahr später täglich zwei Zugpaare der französischen Hochgeschwindigkeitsbahn über Chalampé und Müllheim auf die Rheinstalstrecke bis nach Freiburg fahren, womit ein schnelles Umsteigen in deutsche ICEs mit Anschlüssen in das gesamte deutsche Bahnnetz möglich wird.

„Diese Erklärung ist ein deutlicher Fortschritt und schließt nahtlos an unsere bisherigen Gespräche mit den französischen Partnern an“, stellt Dieter Salomon fest. Voraussetzung für eine schnelle Durchbindung des TGV bis Freiburg sei nun eine beschleunigte Reaktivierung der bestehenden Strecke zwischen Mulhouse und Müllheim. Die bislang nur sporadisch genutzte Strecke wird derzeit mit einer neuen Signaltechnik ausgerüstet.

Die Kosten von rund 2,1 Millionen Euro werden zur Hälfte aus dem INTERREG-Programm der EU finanziert;

den Rest bringen der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg, die Région Alsace, das Land Baden-Württemberg und die Bahngesellschaften DB Netz AG und Réseau Ferré de France auf. Damit soll die Linie in ein grenzüberschreitendes S-Bahnkonzept eingebunden werden. Für den TGV sind darüber hinaus zusätzliche Investitionen von gut 5 Millionen Euro nötig, zum größeren Teil auf französischer Seite.

„Wir müssen diese einmalige Chance nutzen, mit einem vergleichsweise geringen Finanzaufwand neben einer regionalen S-Bahn-Verbindung diese Strecke auch für den TGV zu nutzen“, fordert Salomon. Dies eröffne die Perspektive, dass Freiburg zu einem echten Knotenpunkt im europäischen Netz mit einer schnellen und direkten Verbindung bis Paris werde. Die Fahrzeit Freiburg-Paris via Mulhouse und Dijon würde sich auf gut drei Stunden verkürzen.

Der Freiburger Oberbürgermeister erwartet nun von der Deutschen Bahn ein ebenso deutliches Signal für die TGV-Strecke Mulhouse-Freiburg, zumal ein dritter Knotenpunkt neben Basel und Straßburg auch für das innerdeutsche ICE-Netz zusätzliche Fahrgäste durch Umsteiger nach Norden erschließen könne.

Aktuell in Bau ist der 140 Kilometer lange Abschnitt des TGV Rhin-Rhône von Mulhouse bis östlich von Dijon, der sich im weiteren Ausbau in zwei Linien nach Lyon und zum Mittelmeer sowie nach Paris verzweigt.



## Günterstaler Wald: Durchforstung erfordert Wegesperrung

Spaziergänger auf den Wegen zwischen St. Lioba und dem Sternwaldeck müssen sich in den kommenden Wochen auf Sperrungen einstellen. Der Grund: Das städtische Forstamt durchforstet in diesem beliebten Naherholungsgebiet rund 20 Hektar Wald. Solche Durchforstungen sind in regelmäßigen Zeitabständen erforderlich, um die verbleibenden Bäume zu stärken und der nachfolgenden Baumgeneration mehr Licht zu verschaffen. Außerdem können die schwächeren Bäume, die jetzt entnommen werden, eine Gefahr für Waldbesucher darstellen, wenn Pflegedurchforstungen unterbleiben. Aber auch die Fällarbeiten und der Transport mit schweren Maschinen sind gefährlich. Deshalb werden die Bereiche, in denen in den kommenden Wochen gearbeitet wird, für Besucher gesperrt. Das Forstamt bittet darum, diese Sperrungen im eigenen Interesse zu respektieren. Nach der Holzabfuhr werden die städtischen Waldarbeiter die Schäden an Wegen und Forststraßen rasch beseitigen und alle Wege wieder öffnen. (Foto: R. Buhl)

## Öffentliche Versteigerung von Fundweirädern, Fundschmuck sowie Fundsachen

Am Montag, 22. Februar 2010, um 13.00 Uhr werden im Haus der Begegnung, Habichtweg 48, 79110 Freiburg im Breisgau,

ca. 80 Fundfahräder, sowie Fundschmuck und Fundsachen aller Art öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Die Fundweiräder können von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr am Versteigerungsort besichtigt werden.

Zum Versteigerungsbetrag wird ein Aufgeld von 10 v. H. erhoben. Für Sachmängel wird nicht gehaftet.

Freiburg im Breisgau, den 27. Januar 2010  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## 7. Änderung des Bebauungsplans mit örtlicher Bauvorschrift Gewerbegebiet Schildacker, Plan-Nr. 6-17g

### Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über die 7. Änderung des Bebauungsplans mit örtlicher Bauvorschrift Gewerbegebiet Schildacker, Plan-Nr. 6-17g

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 04. Mai 2009 (GBl. S. 185), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 08. August 1995 (GBl. S. 617), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 25. April 2007 (GBl. S. 252), hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 2. Februar 2010 folgende Satzung beschlossen:

### § 1

#### Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich der

gewerblichen, gemischten und Sonderbauflächen im Gewerbegebiet Schildacker zwischen Basler Straße, Höllental- bzw. Hauptbahn und Wiesentalstraße, ausgenommen das Grundstück FlSt.Nr. 25385/1 zwischen der Lörracher Straße und der Schopfheimer Straße und das Grundstück FlSt.Nr. 25270/2 an der Wiesentalstraße/Lörracher Straße

Bezeichnung: 7. Änderung des Bebauungsplans Gewerbegebiet Schildacker, Plan-Nr. 6-17g

im Stadtteil Haslach wird nach § 10 Abs. 1 BauGB ein verbindlicher Bauleitplan (Bebauungsplansänderung) bestehend aus

1. der Planzeichnung vom 02.02.2010
2. den textlichen Festsetzungen vom 02.02.2010

beschlossen.

### § 2

#### Örtliche Bauvorschriften

Nach § 74 LBO wird für das Grundstück FlSt.Nr. 25270/38 die folgende örtliche Bauvorschrift erlassen:

Werbeanlagen mit wechselndem oder bewegtem Licht sind nicht zulässig.

### § 3

#### Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 75 Abs. 3 Nr. 2 LBO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig der in § 2 genannten Vorschrift zuwiderhandelt.

## BEKANNTMACHUNGEN

- (2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 75 Abs. 4 LBO in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 OWiG mit einer Geldbuße geahndet werden.

### § 4

#### Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Jeder kann diesen Plan und seine Begründung während der üblichen Dienststunden beim Stadtplanungsamt, Zimmer 1209, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

#### Hinweis:

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 des Baugesetzbuches (BauGB) genannten Verfahrens- und Formvorschriften bei der Aufstellung des Bebauungsplans, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs sind nach § 215 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 des Baugesetzbuches nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau, unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts, geltend gemacht worden sind.

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung ist nach § 4 Abs. 4 GemO nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit Verkündung dieser Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden ist.

Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Verkündung der Satzung verletzt worden sind.

Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.

Ist eine Verletzung form- und fristgerecht geltend gemacht worden, so kann sich jedermann auch nach Ablauf der Frist auf diese Verletzung berufen.

Freiburg im Breisgau, 12. Februar 2010  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Kleingartenanlage Moosacker mit Ausgleichsflächen in St. Georgen und Opfingen, Plan-Nr. 6-154

Bebauungsplan der Stadt Freiburg im Breisgau im Stadtteil St. Georgen für den Bereich

nördlich des Friedhofs St. Georgen einschließlich Moosackerweg

Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Kleingartenanlage Moosacker mit Ausgleichsflächen in St. Georgen und Opfingen, Plan-Nr. 6-154

Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 15.12.2009 gebilligte Entwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften Kleingartenanlage Moosacker mit Ausgleichsflächen in St. Georgen und Opfingen, Plan-Nr. 6-154 liegt gemäß § 3 Abs. 2 BauGB zusammen mit dem Planentwurf der Ausgleichsflächen, dem Entwurf der textlichen Festsetzungen, der Satzung, der Begründung sowie dem Umweltbericht in der Zeit vom

### 22.02.2010 bis 24.03.2010 (einschließlich)

beim Stadtplanungsamt, Zimmer 1209, Technisches Rathaus, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau sowie beim Gemeindesekretariat St. Georgen und bei der Ortsverwaltung Opfingen während der Dienststunden öffentlich aus.

Bestandteile der ausgelegten Unterlagen sind auch die vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen. Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar: • Boden

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag auf Normenkontrolle nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, Soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Beteiligung nicht oder verspätet gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, 12. Februar 2010  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Öffentliche Zahlungsaufforderung

An die Zahlung nachstehender Forderungen wird erinnert:

### Grundsteuer

1. Viertel der Jahressteuer 2010 – fällig am 15. Februar 2010 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Grundsteuer-Änderungsbescheide

### Gewerbesteuer

1. Viertel der Vorauszahlungen 2010 – fällig am 15. Februar 2010 sowie Abschluss- und Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

### Hundesteuer

für das Kalenderjahr 2010 – fällig am 15. Februar 2010 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

### Vergnügungssteuer

Zahlungen für das Kalenderjahr 2010 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen

### Abfallgebühren

für das Kalenderjahr 2010 – fällig am 08. März 2010 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Änderungsbescheide

Zahlen Sie bitte rechtzeitig zu den Fälligkeitsterminen unter Angabe des vollständigen Buchungszeichens unbar oder bar an die Stadtkasse Freiburg.

Bei verspäteter Zahlung fallen Säumniszuschläge und Mahngebühren entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an. Falls Vollstreckungsmaßnahmen erforderlich werden, entstehen weitere Kosten.

Diese Zuschläge können Sie vermeiden, wenn Sie am Lastschriftzugsverfahren teilnehmen. Die entsprechenden Vordrucke werden von der Stadtkämmerei – Stadtkasse – auf Wunsch zugesandt oder sind im Internet unter [www.freiburg.de/formulare](http://www.freiburg.de/formulare) abrufbar.

Freiburg im Breisgau, den 12. Februar 2010  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

## Neue Zuständigkeiten und Sprechzeiten im Waffen- und Sprengstoffrecht / Fischereiwesen

Zum 01.02.2010 wurden im Amt für öffentliche Ordnung die Aufgaben der Waffen- und Fischereibehörde in das Sachgebiet Fahrerlaubnisse integriert. Der Servicebereich dieses Sachgebiets in der Basler Str. 2, 2. Obergeschoss, ist montags bis freitags außer mittwochs von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und mittwochnachmittags von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Dort kann – sofern erforderlich – auch ein Termin mit den Mitarbeiterinnen des Fachteams Waffen- und Sprengstoffrecht vereinbart werden. Erreichbar ist die Fahrerlaubnis- und Waffenbehörde ab sofort unter Tel. 201-4851 bis -4855, per Fax unter 201-4896 und per E-Mail an: [Fahrerlaubnis-und-Waffenbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:Fahrerlaubnis-und-Waffenbehoerde@stadt.freiburg.de).

## Jetzt Projekte melden für den 24-h-Lauf 2010

Abgabefrist endet am 31. März

**Am Mittwoch, den 31. März, endet die Frist, bis zu der Projektanträge für den 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte am 3. und 4. Juli gestellt werden können. Darauf weist das städtische Kinderbüro hin.**

Die mit dem 24-Stunden-Lauf „erlaufenen“ Spenden fließen vollständig in lokale Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Eine unabhängige Jury aus Jugendlichen und Erwachsenen entscheidet darüber, welche Vorhaben gefördert werden sollen. Im vergangenen Jahr waren es 20 Projekte. Da der Erfolg des Laufs – und damit auch die Unterstützung der Förderprojekte – nicht zuletzt von der Spendenbeteiligung abhängt, freuen

sich die Veranstalter über Spenden in jeder Höhe.

Der Lauf findet zum sechsten Mal statt und hat bisher 134 103 Euro erbracht. Im vergangenen Jahr haben über 40 Teams teilgenommen – gebildet aus Schulklassen, Unternehmen, sozialen Organisationen und einzelnen Laufbegeisterten.

Projektanträge können beim Kinderbüro eingereicht werden. Die Bewerbungsrichtlinien sowie ein Bewerbungsformular findet man im Internet unter [www.24hlauf-freiburg.de](http://www.24hlauf-freiburg.de) unter dem Stichwort „Downloads“. Außerdem steht das Kinderbüro telefonisch unter der Nummer 201-3456 oder per E-Mail unter [kinderbuero@stadt.freiburg.de](mailto:kinderbuero@stadt.freiburg.de) für Auskünfte zur Verfügung. ☛

## Gespräch mit „Rhino“ vertagt

Neuer Termin zwischen Besetzern und der Stadtverwaltung vereinbart

Seit Herbst letzten Jahres ist die Stadtverwaltung im Gespräch mit der Wagenburggruppe „Kommando Rhino“, die im Mai 2009 das „M11-Gelände“ im Eingangsbereich des Stadtteils Vauban besetzt hat. Ein für vergangenen Freitag angesetztes Gespräch im kleinen Kreis zwischen Stadt und der Besetzergruppe über deren alternative Standortvorschläge wurde aber nach kurzem Austausch vertagt. Da die Wägler unter Beteiligung des Stadtteilvereins Vauban noch weitere Themen außer der Flächensuche besprechen wollten, hat man sich einvernehmlich darauf verständigt, einen neuen Termin im Rathaus anzusetzen, bei dem ausschließlich die Stadtverwaltung und das „Kommando Rhino“ sowie dessen Rechts-

vertreterin am Tisch sitzen, um die Standortalternativen zu diskutieren. Dieses Gespräch wird voraussichtlich Ende Februar stattfinden.

Das besetzte Grundstück hat die Stadt im Dezember an die Freiburger Stadtbau verkauft und der Gruppe mitgeteilt, dass die Fläche für die vorgesehene Bebauung frei gemacht werden muss. Im Sinne einer friedlichen Lösung hatte die Verwaltung zugesagt, alternative Standorte für die Wagenburg zu prüfen. OB Salomon begrüßt ausdrücklich die Haltung der Wägler, freiwillig auf einen anderen geeigneten Platz umzuziehen. Dies entspricht auch der Erwartungshaltung des Gemeinderats, die jetzige Besetzung des Grundstücks „M11“ friedlich und ohne polizeilichen Zwang zu beenden. ☛

## Die Küken sind wieder da

Naturmuseum zeigt die beliebte Ausstellung „Vom Ei zum Küken“ Mehr als 8000 Besucher seit Wiedereröffnung im Dezember

**Das hätten sich die Ausstellungsmacher vor 20 Jahren nicht träumen lassen. Die simple Idee, im Museum Küken auszubrüten, entwickelte sich zu einem Renner im Jahreslauf des Adelhausemuseums. Viele Freiburger Kindergenerationen haben seitdem ihre Nasen an dem Brutkasten platt gedrückt und voller Spannung den Küken beim ersten Schritt ins Leben zugeschaut.**

Am Samstag kommender Woche ist es nun, nach über einjähriger, umbaubedingter Brutpause, wieder soweit. Im jüngst wiedereröffneten Naturmuseum startet die Ausstellung „Vom Ei zum Küken“. Bis zum 11. April lassen sich dort nicht nur Küken beobachten – die Sonderausstellung bietet auch viele interessante Informationen rund ums Ei und um das liebe Federvieh.

Schwerpunkt der diesjährigen Schau sind unter anderem Informationen zum Rassegeflügel. Denn die vielen alten Hühnerrassen bilden eine wichtige genetische Grundlage für die weitere Zuchtarbeit und stehen im „Jahr der Biodiversität“ im Mittelpunkt des Interesses. Die Ausstellung will den Besucherinnen und Besuchern aber auch Tipps und Anregungen liefern, wie man durch gezieltes Konsumverhalten dazu beitragen kann, die Lebensbedingungen in der Geflügelhaltung zu verbessern. Informationen über Ernährung und die ökologisch unbedenkliche Produktion von Lebensmitteln runden die Ausstellung ab. Höhepunkt der Ausstellung wird die Osterzeit sein, in der das Museum Sonderführungen, einen Aktionstag, Basteltage und einen Kräher-Wettbewerb auf dem Augustinerplatz anbieten wird.

Die Kükenausstellung ist neben der Evolutionsausstellung die erste Sonderschau seit Wiedereröffnung des Museums am



Echte Küken schlüpfen aus echten Eiern: Für Großstadtkinder eine riesen Attraktion. (Foto: R. Buhl)

5. Dezember 2009. Aber auch die „normale“ Dauerausstellung mit den Schwerpunkten Erdgeschichte und Mineralogie sorgte in den vergangenen zwei Monaten zu einem Ansturm des Publikums. Trotz der Weihnachtsfeiertage besuchten seit Anfang Dezember nicht weniger als 8000 Menschen das Museum in der Gerberau. ☛

### KÜKEN

**Ausstellung** „Vom Ei zum Küken“ 20. Februar bis 11. April 2010  
**Eröffnung:** Sa, 20.2. ab 11 Uhr  
 Vorträge 14.30 Uhr  
 Naturmuseum, Gerberau 32  
**Führungen:** jew. samstags 15 Uhr  
**Öffnungszeiten:** Di-So 10-17 Uhr  
 Eintritt 3/2 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei  
**Infos:** [www.freiburg.de/museum](http://www.freiburg.de/museum)

## Fünf Schulen werden zu „Werkrealschulen“

Bürgermeisterin Stuchlik: „Chance für die Schulen und die Schülerinnen und Schüler“

**Die Vigelius-Schule II, die Karlschule, die Hebel-Schule und der Hauptschulzweig der Staudinger-Gesamtschule werden in den Kreis der „Neuen Werkrealschulen“ aufgenommen. Bei der Gerhart-Hauptmann- und Turnsee-Schule behält sich das Regierungspräsidium vor, die erteilte Zustimmung zu widerrufen, wenn die erforderlichen Schülerzahlen in den kommenden Jahren nicht erreicht werden.**

Die Entscheidung über die Albert-Schweitzer-Schule II wird bis zum Vorliegen der Anmeldezahlen – voraussichtlich bis Ende März 2010 – zurückgestellt, da noch nicht klar ist, ob die erforderliche Mindestschülerzahl erreicht wird.

Der Gemeinderat hatte im Dezember entschieden, für die genannten Schulen entsprechende Anträge zu stellen. Außerdem sprach er sich dafür aus, eine Kooperation zwischen der Emil-Gött-Schule im Stadtteil Zähringen und der Albert-Schweitzer-Schule in Gundelfingen zu beantragen. Auch dieses Kooperationsmodell ist inzwischen genehmigt.

Ab dem kommenden Schuljahr werden in der Emil-Gött-Schule die Klassen 5-7 unterrichtet, anschließend wechseln die Schülerinnen und Schüler nach Gundelfingen.

Aus Sicht von Bürgermeisterin Gerda Stuchlik bedeutet das Werkrealschul-Modell des Landes zunächst einmal eine Chance für die Schulen und die Schülerinnen und Schüler: „Die Praxis wird zeigen, ob sich das Modell bewährt.“

Voraussetzung für die Veretzung in Klasse 10 einer Werkrealschule ist im Endzeugnis der Klasse 8 und dem Halbjahreszeugnis der Klasse 9 ein Notendurchschnitt von 3,0 in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Englisch und einem Wahlpflichtfach. Zusätzlich muss in Deutsch die Note 3 und in Mathematik und Englisch die Note 4 erreicht werden. Auf diesem Weg erhalten die Schülerinnen und Schüler automatisch den Hauptschulabschluss, selbst wenn sie die Werkrealschule nicht regulär abschließen.

Ein zweiter Weg in die Klasse 10 führt über die Hauptschul-Abschlussprüfung: Sie muss mit einem Notenschnitt von 3,0 abgelegt werden. ☛

## Über Ostern nach Matsuyama

Die Partnerstadt Matsuyama und weitere Orte in Japan stehen auf dem Programm einer Bürgerreise, die vom 1. bis 13. April ins Land der aufgehenden Sonne führt. Nach dem Hinflug ab Frankfurt folgen zunächst vier Tage in Matsuyama. Als Gäste der Stadt erleben die Reisenden dort unter anderem das traditionelle Kirschblütenfest. Danach sind Besichtigungen des „Itsukushima-Schreins“ in Miyajima sowie in Hiroshima und Nara vorgesehen. Tag 9 und 10 sind dem Besuch der alten Kaiserstadt Kyoto vorbehalten, die als eine der interessantesten Städte Ostasiens gilt. Neben Kultur wird auch Natur pur geboten, beispielsweise die wunderschöne Bergwelt Hakones. Noch am selben Abend gibt es dann den denkbar größten Kontrast: Tokio! Die zweitägige Besichtigung der Hauptstadt bildet den Abschluss einer erlebnisreichen Reise.

Der Reisepreis einschließlich der gängigen Leistungen wie Flug, Übernachtungen, Reiseleitung und Transfers vor Ort beträgt pro Person 2790 Euro. Die Unterbringung im Einzelzimmer kostet 445 Euro extra, für den Zugtransfer nach Frankfurt sind weitere 50 Euro veranschlagt.

**Infos und Anmeldung** bei Joachim Loppnow von „Aktivreisen“, Konvikstr. 21-23, Tel. 22055, E-Mail: [info@aktivreise.de](mailto:info@aktivreise.de)

## Weierhofschule: Baustelle ade

Bereits 2004 waren die größten Sanierungsarbeiten am Hauptgebäude der Weierhof-Grund- und Realschule fertiggestellt. Die Grundsanierung der Schule zwischen 1997 und 2004 hatte insgesamt 8,8 Millionen Euro gekostet.

Im Nachgang dazu konnten nun weitere Arbeiten am Gesamtkomplex der Schule beendet werden: Zum einen sind in den vergangenen Jahren die Sporthalle erweitert und saniert sowie der Chemieraum der Schule auf den neusten Stand gebracht worden. Das heißt: Die Baustellenzeit in der Herdener Schule ist nun endgültig passé. Bürgermeisterin Stuchlik betonte, dass die Weierhof-Schulen eines der ersten Sanierungsprojekte des großen Schulsanierungsprogramms war: „Ende der 90er haben wir Sanierungsprojekte noch auf mehrere Jahre angelegt, um die Kosten zu verteilen. Inzwischen werden die Projekte kompakter nach einem Sanierungsplan abgearbeitet, um so die Sanierungszeit an den Schulen nicht auf so viele Jahre zu strecken.“ Mit den Restarbeiten, bei denen nochmals 600 000 Euro investiert wurden, sei jetzt die lange dauernde Baustellenzeit endgültig vorüber.



## Internet-Tipp der Redaktion

**Soziale Netzwerke und Medien:** Die Stadt Freiburg ist seit einiger Zeit in den sozialen Medien und Netzwerken aktiv. Bilder und Videos werden beispielsweise auf YouTube und Flickr eingestellt und von dort wieder dynamisch auf [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de) eingebunden. Aktuelle Meldungen werden über RSS und Twitter verbreitet. Einen Überblick über die Web-2.0-Dienste der Stadt gibt es unter: [www.freiburg.de/socialmedia](http://www.freiburg.de/socialmedia)



Chinesische EXPO-Mitarbeiter auf Green-City-Crash-Kurs

Zwölf Studentinnen und Studenten der Fudan Universität Shanghai halten sich gegenwärtig zu einem dreiwöchigen Lehrgang in Freiburg auf. Das Schulungsprogramm beinhaltet Informationen über die Umwelt- und Solartechnik und ökologische Stadtplanung, aber auch über Geschichte, Kultur und Mentalität Freiburgs. Auch auf dem Rosenmontagsumzug werden sich die Studenten, begleitet von einer 30-köpfigen chinesischen Tanzgruppe, umschauen. Der Grund für den umfassenden Crash-Kurs: Die Studenten betreuen auf der diesjährigen EXPO in Shanghai den Freiburg Stand (auf dem Bild als Modell) und sollen „Green City Freiburg“ umfassend repräsentieren. FWTM-Chef Bernd Dallmann hat das Betreuersteam gemeinsam mit dem Standleiter Lian Chen aus 40 Bewerbern vor Ort ausgewählt. Voraussetzungen waren unter anderem Kenntnisse in Deutsch und Englisch. Im Rathaus begrüßte OB Salomon (Bildmitte) die angehenden Freiburg-Guides. (Foto: R. Buhl)

## STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 12. BIS 26. FEBRUAR 2010

**Öffentliche Ausschüsse**

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter [www.freiburg.de/GR](http://www.freiburg.de/GR) abrufbar. Für HörgeräteträgerInnen gibt es im Ratssaal eine induktive Höranlage.

**Ausschuss für Schule und Weiterbildung**  
Mo, 22.2.  
Mensa der Vigiliusschule, Feldbergstraße 25 a 16.15 Uhr

**Gemeinderat** Di, 23.2.

1) Vergabepaxis und nachhaltige kommunale Beschaffung, 2) Badenova-Projekt KOMPAS (Kommunale Partnerschaft), 3) „Bürgerenergie für Badenova“: Antrag von CDU und FDP, 4) Freiburger Agenda 21: Zusammensetzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrats, 5) Entwicklungsmaßnahme Vauban: Kostenerstattung bei der Altlastsanierung, 6) Bebauungsplan St. Urban, 7) Theater Freiburg: Eintrittspreise 2010 / 2011 8) Übernahme der Gewährträgerschaft durch die Stadt Freiburg gegenüber dem KVBW, 9) Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung, 10) Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen: Vergabeverfahren für die externe Projektsteuerung nach der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF)

Neuer Ratssaal 16.15 Uhr

**Städtische Bühnen**

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter [www.theaterfreiburg.de](http://www.theaterfreiburg.de)

**Freitag, 12. Februar**

„Oberon“ 19.30 Uhr  
Einführung 19 Uhr  
„Laut und Lyrik“ 20 Uhr  
Theaterpartnerschaft Freiburg – Istanbul:

„Reporter“ 20 Uhr  
„Eklektik Berlinistan“, Konzert und Party mit DJ Ipek 22.30 Uhr

**Samstag, 13. Februar**

„Tosca“ 19.30 Uhr  
„Laut & Lyrik“ 20 Uhr  
„Maddis'son Brass Band“ 20 Uhr  
Theaterpartnerschaft Freiburg – Istanbul:

„Reporter“ 20 Uhr  
Diskussion: Türkei heute 21.30 Uhr

**Sonntag, 14. Februar**

Matinee zu „Die Brüder Löwenherz“ 11 Uhr  
„Olé! Die Zarzuela-Show“

19.30 Uhr  
„Laut und Lyrik“ 20 Uhr  
„Wir im Finale“ 20 Uhr

**Donnerstag, 18. Februar**

„Litera-Tour: Urs Schaub“ 20 Uhr  
„Die Klinik am Rande des Wahnsinns“ 20 Uhr

**Freitag, 19. Februar**

„Die Brüder Löwenherz“, Premiere 19.30 Uhr

**Samstag, 20. Februar**

„Le Grand Macabre“ 19.30 Uhr  
„Schaf“, Premiere! 16 Uhr  
„Fidelio“ 20 Uhr  
„Und raus bist Du!“, Premiere! 21.30 Uhr

**Sonntag, 21. Februar**

„Der Orchesterkrimi“ 12 Uhr  
„Und raus bist Du!“ 18 Uhr  
„Olé! Die Zarzuela-Show“

19.30 Uhr  
„Schieß doch, Kaufhaus!“ 20 Uhr

**Montag, 22. Februar**

„Schule träumen“ 19 Uhr  
„Michael Kohlhaas“ 19.30 Uhr

**Dienstag, 23. Februar**

„Die kleine Hexe“, letzte Vorstellung! 10 / 12 Uhr  
„Babykonzert“ 15 Uhr  
„Flokati“ 18 Uhr  
„Buddenbrooks“ 19.30 Uhr

**Mittwoch, 24. Februar**

„Schaf“ 16 Uhr  
„Familienkonferenz“ 18 Uhr  
„Buddenbrooks“ 19.30 Uhr  
„Fidelio“ 20 Uhr

**Donnerstag, 25. Februar**

„Die Brüder Löwenherz“ 19.30 Uhr  
„Schaf“ 16 Uhr  
„Theatertraining“ 18 Uhr

**Freitag, 26. Februar**

„Familienkonferenz“ 18 Uhr  
„Olé! Die Zarzuela-Show“

19.30 Uhr  
„Wir im Finale“ 20 Uhr  
„Nachtfoyer: Schnorrer, Penner, Schräge Narren“ 21.30 Uhr

**Städtische Museen**

**Augustinermuseum**  
Wiedereröffnung am 21. März 2010. Veranstaltungen finden im Info-Center, Salzstraße 34, statt.

**Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus**  
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

**Führungen**

„Funde aus der Augustinerlatrine“  
Fr, 12.2. 12.30 Uhr  
„Wie die Freiburger das Münster bauten“  
So, 14.2. 12.30 Uhr

„Sebastien de Vauban und Freiburg“  
Fr, 19.2. 12.30 Uhr

„Steckenpferd Kunst: Das Wentzingerhaus und der Münsterplatz“  
Sa, 20.2. 15 Uhr

„Die Vier Jahreszeiten“  
So, 21.2. 11 Uhr

„Wentzingers Selbstportrait“  
Fr, 26.2. 12.30 Uhr

**Angebote für Familien und Kinder**  
Familienführung: „Eine Reise ins mittelalterliche Freiburg“  
So, 21.2. 12-13 Uhr

**Museum für Neue Kunst**  
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

**Ausstellungen:**  
„Julius Bissier: Holzschnitte und Monotypien“ bis 28.3.  
„August Macke – ganz privat“, eine Reise durch das Leben des Künstlers bis 28.5.

**Führungen**  
„Landschaft und Architektur im Werk Mackes“  
So, 14.2. 11 / 15 Uhr

„After Work – Abendführung durch die Macke-Ausstellung“  
Do, 18.2. 18.30 Uhr

„August Macke – ganz privat“  
So, 21.2. 11 / 15 Uhr

„After Work – Abendführung durch die Macke-Ausstellung“  
Do, 25.2. 18.30 Uhr

**Angebote für Familien und Kinder:**  
Familienführung: „Zu Besuch bei August Macke“  
So, 14.2. 14-16 Uhr

„Tonwerkstatt“, ab 6  
Di, 23.2. / 2.3. / 9.3. 15.30-17 Uhr

**Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)**  
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2571, Di-So 10-17 Uhr

**Ausstellung**  
„Technik, Militär, Alltag – die Römer am südlichen Oberrhein“ täglich

**Angebote für Familien und Kinder:**  
Familiennachmittag: „Öllampchen“  
So, 21.2. 14-16 Uhr

**Naturmuseum**  
Gerberau 32, Tel. 201-2566

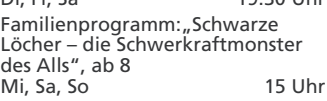
**Ausstellungen:**  
„Evolution schafft Vielfalt“ bis 30.12.  
Zum 20. Mal: „Vom Ei zum Küken ab 20.2. bis 11.4.“

**Führungen**  
„Küken- und Hühnerinfos“  
Sa, 20.2. 14.30 Uhr

„Rund um Ei und Huhn“  
Sa, 20.2. / 27.2. 14.30 Uhr

**Kunsthau L6**  
Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do / Fr 16-19 Uhr; Sa / So 11-17 Uhr

„Schnee von morgen“, Ausstellung von Kanoko Hashimoto bis 21.3.



**Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Kartenreservierungen unter Tel. 3890630 (Mo-Fr 8-12 Uhr) oder im Internet auf [www.planetarium.freiburg.de](http://www.planetarium.freiburg.de)**

Hauptprogramm: „Die sieben Wunder des Weltalls“  
Di, Fr, Sa 19.30 Uhr

Familienprogramm: „Schwarze Löcher – die Schwerkraftmonster des Alls“, ab 8  
Mi, Sa, So 15 Uhr

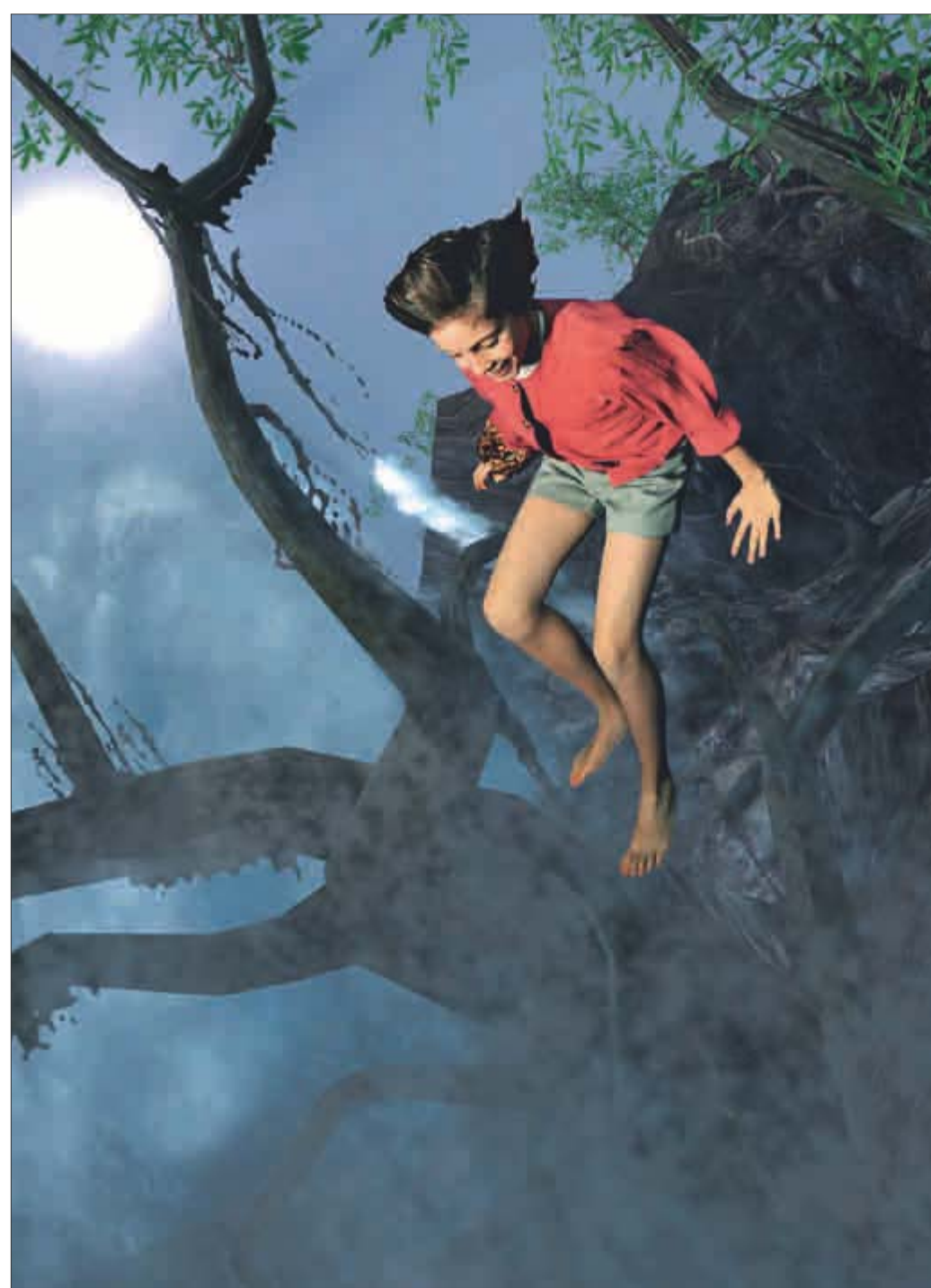
Kinderprogramm: „Plani und Wuschel retten die Sterne“  
Fr 15 Uhr

**Stadtbibliothek Freiburg**

**Hauptstelle am Münsterplatz**  
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr  
„Bibliobus aus Mulhouse“  
Fr, 19.2. 14.30-16.30 Uhr

„Vorlesen auf Italienisch für Kinder“, von 4-8 J.  
Fr, 19.2. 16 Uhr

„Lesetreff mit Ursula Dietrich“  
Di, 23.2. 15 Uhr

**Premiere im Theater: „Die Brüder Löwenherz“**

„Krümel, zehnjähriger Protagonist und der kleinste Held der Geschichte, wagt den Sprung seines Lebens. Schritt für Schritt entscheidet er sich dafür, es mit der Gefahr, die das Leben bedeutet, aufzunehmen. Vor allem das Verhältnis zu seinem Bruder Jonathan zeugt davon, dass gegenseitige Zuneigung und das solidarische Zusammenleben mit anderen jede Angst überwinden hilft.“

„Die Brüder Löwenherz“ von Astrid Lindgren ist den meisten als eine der ergreifendsten Geschichten ihrer Kindheit bekannt. Eigentlich ist es eine gleichnishaft Auseinandersetzung mit dem, was alle Menschen, egal welchen Alters, bewegt, da sie jenseits von religiösen Erklärungen die existenzielle Frage danach berührt, welchen Sinn das Leben hat, wie der Mensch mit seiner Angst vor dem Tod umgehen kann und was der Tod über das Leben lehrt.

(Foto: M. Korbel)

□ Aufführungstermine im Februar: Fr, 19. / Do, 25. / So, 28.2., jeweils 19.30 Uhr im Großen Haus

„Vorlesestunde für Kinder mit Frau Lacher“, von 3-5 J.  
Mi, 24.2. 16 Uhr

„Vorlesen auf Englisch für Kinder mit Frau Trevelyan“, von 6-10 J.  
Do, 25.2. 16 Uhr

„InfoScout – die Schülersprechstunde“, Anm.: Tel. 201-2221  
Jeden Mi 15-17 Uhr

**Stadtbibliothek Haslach**  
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 13-18 Uhr

„Bilderbuchkino in Haslach“, ab 4  
Do, 18.2. 15 Uhr

„Erzählcafé: 5 Jahre Brasilien – Erlebnis eines Auslandslehrers“  
Fr, 19.2. 18.30 Uhr

„E-Werk zu Gast in der Bibliothek: Ausstellung von Astrid Hohorst“  
bis 26.2., Di-Fr 13-18 Uhr

**Stadtbibliothek Mooswald**  
Falkenbergerstr. 21, Tel. 201-2280, Di/Fr 9-13 Uhr, Mi 14-18 Uhr, Do 9-18 Uhr

„Lesen und lesen lassen“  
Do, 25.2. 15 Uhr

**Kinder- und Jugendmediethoth (KiJuM) Rieselfeld**  
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr

„Einführung ins Internet“ für Erwachsene, 7,50 Euro, Anm. 201-2270  
Do, 18.2. 15.30 Uhr

„Origamifalten“ für Menschen von 4-99  
Do, 18. / 25.2. 16 Uhr

„Kinder lesen für Kinder“, 3-6  
Di, 23.2. 15.30 Uhr

**Infopoint Europa**  
Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290.  
Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

**Städtische Bäder**  
**Keidel Mineral-Thermalbad**  
An den Heilquellen 4, Tel. 490590  
täglich 9-22 Uhr

**Hallenbad Haslach**  
Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520  
Di-Fr 14-21 Uhr  
Sa, So 9-21 Uhr  
Mo geschlossen

Rosenmontag (15.2.) 9-20 Uhr  
Di, 16. / Mi, 17.2. 10-21 Uhr

**Hallenbad West**  
Ensiseimer Str. 9, Tel. 2105-510  
wegen Sanierung geschlossen bis Herbst 2010!

**Faulerbad**  
Faulerstraße 1, Tel. 2105-530

Rosenmontag geschlossen  
Mo-Do 6-8 Uhr, 13-22 Uhr  
Fr 8-11.30 Uhr

(nur Senioren und Schwangere)  
13-22 Uhr  
Sa 8.30-10.30 Uhr (nur Frauen)  
10.30-20 Uhr  
So 9-20 Uhr

**Hallenbad Hochdorf**  
Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550

Di, Do 15-20 Uhr  
Do 9.30-11 Uhr  
(nur Senioren und Schwangere)

Fr 15-18 Uhr  
(Kinderspielnachmittag)  
Sa 12-18 Uhr  
So 8.30-13 Uhr  
Mo, Mi geschlossen

**Hallenbad Lehen**  
Lindenstraße 4, Tel. 2105-540

Di 14-18 Uhr  
Do 14-19 Uhr  
Mi, Fr 14-20 Uhr  
Sa 10-18 Uhr  
So, Mo geschlossen

**Volkshochschule Freiburg**  
VHS im Schwarzen Kloster: Rotteck-Ring 12; [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de), Tel. 3 68 95 10, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr; Fr 9-12.30 Uhr

**Das neue Programm** „Frühjahr / Sommer 2010“ ist soeben erschienen. Anmeldungen sind ab sofort möglich! (siehe Artikel auf S.7)

**Dies & Jenes**

**Centre Culturel Français Freiburg (CCFF)**  
Münsterplatz 11 (im Kornhaus), Tel. 207390, [www.ccf-fr.de](http://www.ccf-fr.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Do 9-17.30, Fr 9-14, Sa 11-14 Uhr

**Ausstellung:**  
„Natzweiler – Struthof, Regard au-delà de l'oubli – Blicke gegen das Vergessen“ bis 3.3.

„Lapidaires Empreintes – die Denkmäler des KZ Mauthausen“, Uni, Eingangshalle KG I bis 19.2.

**Kommunales Kino (KoKi):**  
Anlässlich der Ausstellung zum KZ Natzweiler-Struthof:

„Alain Jomy / Monique Seemann – Le Struthof 1941-1944, un camp de concentration nazi en France“ (F 1995, OmU, 55 Min.) und „Alain Resnais – Nuit et brouillard“ (F 1955, OmU, 31 Min.) 19.30 Uhr

**Exkursion:**  
ins ehemalige KZ Natzweiler-Struthof, 20/15 Euro, Anm. bis 26.2. (an: [c.henselmanna@ccf-fr.de](mailto:c.henselmanna@ccf-fr.de), Tel. 2073913), Abfahrt am Konzerthaus

Do, 4.3. 9 – ca. 19 Uhr  
**Vortrag:**  
„Nouvelle-Calédonie“, im CCFF  
Fr, 26.2. 19 Uhr

**Gemeindevollzugsdienst**  
Schwerpunkt-Aktion: Feuerwehrzufahrten / Brandschutzzonen in Herdern und der Oberwiehre in den Abendstunden bis 14.2.

**Musikschule Freiburg**  
Haus der Jugend, Uhländstraße 4, Tel. 201-2052

Keine Termine im Februar  
**Naturerlebnispark Mundenhof**  
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

„Kontiki: Kontakt – Tier – Kind“, den Mundenhof und seine Tiere hautnah erleben, ab 7  
Di-Do 14.15-17 Uhr

**Waldhaus Freiburg**  
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)

Öffnungszeiten: Mo/Di auf Anfrage, Mi-Fr 10-17, So / Feiertag 14-17 Uhr

„Lesung alemannischer Texte“, 3 Euro.  
So, 21.2. 17 Uhr

**Abfall & Recycling**

**Recyclinghöfe**  
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittpapier und Schadstoffen aus Privathaushalten

**St. Gabriel (Liebigstraße)**  
Di 9-12.30, 13-18 Uhr  
Fr/Sa 8-13 Uhr  
Warenbörse Mo, 14-16 Uhr

**Haslach (Carl-Mez-Str. 50)**  
Do 8-16 Uhr  
Sa 9-16 Uhr

**Waldsee (Schnaitweg 7)**  
Mi 9-16 Uhr  
Sa 9-12 Uhr

**Umladestation Eichelbuck**  
Eichelbuckstraße, Tel. 7670570  
Anlieferung von Sperrmüll  
Mo-Do 7.15-11.45, 13-16 Uhr  
Fr 7.15-12.15, 13-15.30 Uhr  
1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

**Schadstoffmobil**  
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.  
Wiehre, Schützenallee  
Mo, 22.2. 8.30-11 Uhr  
Günterstal, Max.-Kolbe-Weg  
Mo, 22.2. 13-15 Uhr

**Ämter & Dienststellen**

**Publikumsintensive Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung mit Anschrift, Telefon, Internetauftritt und Öffnungszeiten**

**Amt für Wohnraumversorgung**  
Auf der Zinnen 1, Tel. 201-3201, [www.freiburg.de/laww](http://www.freiburg.de/laww)

Mo 10.30-15 Uhr  
Mi 7.30-11.30 Uhr  
Do 8-11.30 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Ausländerbehörde**  
Basler Str. 2, Tel. 201-4932, [www.freiburg.de/auslaenderbehoerde](http://www.freiburg.de/auslaenderbehoerde)

Mo, Di 8-12 Uhr  
Mi 13.30-17 Uhr  
Do, Fr 8-12 Uhr

**Beratungszentrum Bauen**  
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, [www.freiburg.de/lbzb](http://www.freiburg.de/lbzb)

Mo-Fr 8-12.30 Uhr  
Do 8-18 Uhr

**Bürgeramt**  
Basler Str. 2, Tel. 201-5690, [www.freiburg.de/buergeramt](http://www.freiburg.de/buergeramt)

Mo, Di, Fr 7.30-12 Uhr  
Do 7.30-12 / 13-16 Uhr  
Mi 7.30-20 Uhr  
Sa 9.30-12.30 Uhr  
(Sa nicht alle Leistungen verfügbar)

**Bürgerberatung im Rathaus**  
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, [www.freiburg.de/buergerberatung](http://www.freiburg.de/buergerberatung)

Mo-Do 8-17.30 Uhr  
Fr 8-16 Uhr

**Bußgeldbehörde**  
Tel. 201-4950, [bussgeldbehoerde@stadt.freiburg.de](mailto:bussgeldbehoerde@stadt.freiburg.de)

Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr  
Mi 13.30-17 Uhr

**Fundbüro**  
Merianstraße 16, Tel. 201-4827 oder -4828, [www.freiburg.de/fundbuero](http://www.freiburg.de/fundbuero)

Mo-Fr 8-12 Uhr  
Mi 13.30-17 Uhr

**Seniorenbüro**  
Kaiser-Joseph-Str. 268, Tel. 201-3032, [www.freiburg.de/senioren](http://www.freiburg.de/senioren)

Mo, Di, Do, Fr 10-12 / 14-16 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Sozial- und Jugendamt**  
Kaiser-Joseph-Str. 143, Tel. 201-3507, [www.freiburg.de/soju](http://www.freiburg.de/soju)

Öffnungszeiten je nach Fachbereich verschieden

**Standesamt**  
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-3158, [www.freiburg.de/standesamt](http://www.freiburg.de/standesamt)

Mo-Fr 8-12 Uhr  
Mi 13-17 Uhr  
und nach Vereinbarung  
In den Ortsteilen Ebnet, Hochdorf, Kappel, Lehen, Munzingen, Opfingen, Tiengen und Waltershofen ist die Ortsverwaltung zuständig.

**Wohngeldstelle**  
Fahrenbergplatz 4, Tel. 201-5480, [www.freiburg.de/wohngeld](http://www.freiburg.de/wohngeld)

Mo 10.30-15 Uhr  
Mi 7.30-11.30 Uhr  
Do 8-11.30 Uhr  
Telefonische Erreichbarkeit:  
Mo-Do 8-12/13-15.30 Uhr  
Fr 8-12 Uhr

## Vollzeitpflege und Adoption

Die Jugendämter der Stadt Freiburg und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald informieren am Freitag, dem 26. Februar im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald in Freiburg rund um die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in Vollzeitpflege oder Adoption.

Familien, Paare oder Einzelpersonen, die interessiert sind, Kinder oder Jugendliche in ihren Haushalt aufzunehmen, können sich erste Einblicke zu folgenden Themen verschaffen: Rechtliche Hintergründe, finanzielle Rahmenbedingungen, Bewerbungsverfahren, Vermittlungspraxis, Begleitung und Unterstützungsmöglichkeiten für Pflegefamilien, Umgangsgestaltung mit der Herkunftsfamilie und Kooperation mit dem Jugendamt.

**Termin:** Fr, 26.2., 14 Uhr, Landratsamt (Stadtstraße 2). Anmeldung unter Tel. 201-3907 erbeten. Weitere Informationen unter [www.freiburg.de/pflegefamilie](http://www.freiburg.de/pflegefamilie).

## Umfrage zur Kinderbetreuung

Anfang Januar haben 12000 nach Zufallsprinzip ausgewählte Freiburger Familien Post von der Stadt bekommen. Darin: Ein Fragebogen zum konkreten Kinderbetreuungsbedarf. Die Angaben der Eltern bilden die Grundlage für den weiteren Ausbau der Betreuungsangebote. Weil dieses Anliegen für die Stadt größte Bedeutung hat, bittet Oberbürgermeister Dieter Salomon nochmals darum, sich die Zeit zur Beantwortung der Fragen zu nehmen und den Fragebogen auszufüllen.

Wer dabei (Sprach-) Schwierigkeiten oder Rückfragen hat, kann sich bei der Stadtverwaltung an Reinhard Wüst (201-2305, deutsch), Beate Schauer (201-3505, deutsch, englisch, französisch) oder Steffi Kamp (201-1030, deutsch, englisch, spanisch) wenden. Die ausgefüllten Fragebögen sollen bis 19. Februar zurückgeschickt werden. Ein frankiertes Antwort-Kuvert lag dem ersten Anschreiben bei.

## Müll: ASF verschickt Gebührenbescheide

Gebührenmarke auf die Restmülltonne kleben

**In dieser Woche verschickte die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) im Auftrag der Stadt Freiburg über 100000 Abfallgebührenbescheide an die Freiburger Haushalte und Gewerbebetriebe. Mit dabei sind auch die aktuellen Gebührenmarken für die Leerung der Restmülltonnen.**

Wie in den Jahren zuvor rechnet die ASF in den nächsten Wochen mit vielen Rückfragen zu einzelnen Gebührenbescheiden. Hierfür stehen die Fachleute der Gebührenstelle persönlich und telefonisch zur Verfügung. Dennoch ist es möglich, dass in den ersten Tagen nicht alle Anrufe angenommen werden können. Deshalb empfiehlt die ASF, mit Rückfragen einige Tage zu warten oder sie per Fax oder E-Mail zu stellen.

Wer das Tonnenvolumen oder den Entleerungsrythmus ändern will, sollte einen form-

**Noch nie in ihrer 90-jährigen Geschichte hatte die Volkshochschule (VHS) Freiburg so viele Menschen mit ihrem Bildungsangebot erreicht wie im vergangenen Jahr: Fast 39000 Teilnehmende (plus 13 Prozent) besuchten rund 70000 Unterrichtsstunden (plus 18 Prozent). Die Chancen, dass es auch 2010 so weiter geht, stehen gut: In ihrem neuen Programm für März bis Oktober 2010 hat die VHS wieder mehr als 1000 Veranstaltungen – Kurse, Seminare, Abendschulen, Vorträge, Besichtigungen, Ausstellungen, Reisen – im Angebot.**

Im Blickpunkt steht in diesem Semester das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Das Thema wurde gewählt, weil auch die VHS mit ihrem Anspruch und ihren Angeboten für Integration und Solidarität steht. Durch die Integrationskurse, die Teilnahme an zwei durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Projekten und nicht zuletzt das Ermäßigungsprogramm bietet die Volkshochschule Möglichkeiten, durch Bildung gegen Armut und Ausgrenzung anzugehen.

### Besondere Veranstaltungen

Die Kinderakademie beschreitet neue Wege. Im Angebot sind nicht mehr nur naturwissenschaftliche Kurse. Der neue Kurs „Was ist eigentlich Kunst?“ soll Kinder auch an Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft heranzuführen. Alle Angebote der Kinderakademie gehen über das reine Schulwissen hinaus.

In der beliebten Samstags- Uni, der gemeinsamen Veranstaltungsreihe mit dem Studium generale wird der im vergangenen Halbjahr begonnene Einblick in Schlüsselentdeckungen und verbliebene Rätsel der Naturwissenschaften fortgesetzt. Diesmal geben die Freiburger Forscher einen lebendigen Einblick in die Chemie und – als Grundlage vieler Entdeckungen der Naturwissenschaften und Technik – in Fragen der Mathematik.

## VHS auf Wachstumskurs

Sommersemesterprogramm der Volkshochschule Freiburg erschienen

Das Frauenforum bietet mit Seminaren zur Existenzgründung, zu „Selbstmarketing“, beruflicher Standortbestimmung und Rhetorik-Kursen viele Impulse für die berufliche Weiterbildung. Ein Seminar zum Thema Pressearbeit richtet sich an Existenzgründerinnen, Unternehmerinnen und an Frauen, die sich in Vereinen engagieren.

Auf Grund der großen Nachfrage in den letzten Semestern wird die Veranstaltungs- und Kursreihe „elfa – Eltern- und Familienbildung“ mit 16 Vortrags- und Kursangeboten fortgesetzt. Das Programm im Sommersemester bietet unter anderem ein Seminar zur Entwicklungspsychologie, Vorträge zur Situation von Familien bei Trennung und Scheidung, zum Thema Elterngeld und zur Ernährung im Kleinkindalter. Für Väter und Mütter mit ihren Kindern gibt es ein besonderes Angebot: Sie können am 28. März im Freiburger Waldseilgarten ein „gemeinsames Abenteuer“ bestehen.

Für frisch gebackene Eltern gibt es aufgrund des Landesprogramms „STÄRKE“ die Möglichkeit, für bestimmte Kurse und Seminare einen 40-Euro-Bildungsgutschein einzulösen. Im elfa-Programm werden in diesem Rahmen im Sommersemester sechs Seminare angeboten.



### Rund um die Gesundheit

Das Programm zur Gesundheitsbildung bietet wieder zahlreiche medizinische Vorträge und Seminare. Für den gesunden Arbeitsplatz gibt es ein neu strukturiertes Burnout-Prevention-Angebot und das Fort-



**2010 ist das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Bildung ist hierfür ein wesentlicher Faktor – und die Volkshochschule ist hierfür eine wichtige Einrichtung.** (Foto: VHS)

bildungsprogramm für Menschen in Gesundheits- und Sozialberufen.

Im Bewegungsangebot findet sich erstmals ein Präventionskurs Eurythmie und zahlreiche Rückenurse mit Zuschussmöglichkeiten der Krankenkassen, dazu Zielgruppenangebote wie „Fit bis ins hohe Alter“. Naturerlebnissen versprechen die Kurse „Kanufahren“, „Aktives Radfahren“, „Geocaching“ und „Baumklettern“.

Das breite Entspannungsangebot umfasst nun wieder ein Meditationsseminar, dazu Yoga für Zielgruppen und mit besonderen Ausprägungen, aber auch Gesundheitsmethoden, die mit der traditionellen chinesischen Medizin verbunden sind. Im Bereich „Seelische Gesundheit“ wird das Programm durch Angebote zur Wahl einer richtigen Therapie und zur „Existenziellen Orientierung“ erweitert.

### Programmbereich Sprachen

Seit Einführung des Einbürgerungstests haben an der Volkshochschule Freiburg fast 750 Migrantinnen und Migranten die Prüfung abgelegt. Weiterhin wird monatlich ein Ter-

min angeboten. Ein Informationsblatt mit Prüfungsterminen, Tipps für die Vorbereitung sowie Anmeldeformulare für den Test ist bei der VHS erhältlich.

Die Nachfrage nach Integrationskursen ist sehr groß. Im Vergleich zu 2008 ist hier ein Zuwachs von 55 Prozent zu verzeichnen. Die VHS bietet hierfür Kurse auf unterschiedlichen Niveaus für eine passgenaue Einordnung nach dem jeweiligen Leistungsstand an.

Ein neues Projekt, finanziert vom ESF (Europäischer Sozialfonds) und dem BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge), fördert Absolventen der Integrationskurse weiter. Berufsbezogener Deutschunterricht verbunden mit beruflicher Orientierung, Bewerbungstraining und EDV-Module soll dazu beitragen, die Teilnehmenden weiter zu qualifizieren. Für Interessierte, die nicht an Integrationskursen teilnehmen können, starten dreimal jährlich Intensiv- und Teilzeitkurse. Nächster Starttermin ist der 20. April.

An der VHS kann man aber natürlich nicht nur Deutsch lernen: Kurse für mittlerweile 27

verschiedene Sprachen, vom Anfängerniveau bis zur fortgeschrittenen Konversation bilden nach wie vor einen zentralen Bestandteil des Programms.

All dies und noch vieles mehr ist nachzulesen im neuen Programmheft, das seit vergangener Woche an alle Haushalte im Freiburger Stadtgebiet verteilt wurde. Wer es nicht bekommen hat, kann es sich auch an vielen Auslegestellen und direkt bei der VHS im Schwarzen Kloster am Rotteckring abholen. ☛

## ANMELDUNG

Die Anmeldung zu Kursen und Seminaren ist ab sofort möglich: Telefonisch unter 3689510, per Fax 3689535 oder persönlich: montags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 12.30 Uhr, außerdem am Samstag, 20.2., 10 bis 13 Uhr. Anmeldung sind ferner über das Internet ([www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de)) oder schriftlich möglich, die Anmeldeformulare hierfür finden sich im Programmheft. Semesterbeginn ist am Montag, den 1. März.

## Familienfreundlichkeit als Wettbewerbsvorteil

Veranstaltung im Konzerthaus am 24. Februar

**Wie kann ein Betrieb seine Beschäftigten bei der Kinderbetreuung unterstützen? Familienorientierte Personalpolitik ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil für Unternehmen. Die Unterstützung bei einer bedarfsgerechten und verlässlichen Kinderbetreuung ist hierfür ein wichtiger Baustein.**

Wie das gelingen kann beleuchtet eine Veranstaltung unter dem Titel „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung – wie Betriebe sich engagieren können“, die am Mittwoch, den 24. Februar im Konzerthaus Freiburg stattfindet. Dabei haben Freiburger Unternehmen jeder Größe Gelegenheit, sich über die verschiedenen Möglichkeiten betrieblichen Engagements und über Fördermöglichkeiten zu informieren und gute Beispiele aus der Region kennen zu lernen. Die Veranstaltung findet im Rahmen der

Reihe „Zukunft gestalten – Standortfaktor Familienfreundlichkeit“ der FWTM statt.

Bei einem Podiumsgespräch berichten Personalverantwortliche von drei Freiburger Unternehmen von ihren Erfahrungen mit der Umsetzung betrieblichen Engagements bei der Kinderbetreuung. Dabei reichen die Möglichkeiten vom Zuschuss zur Kinderbetreuung, einem Eltern-Kinder-Arbeitszimmer bis zur Bereitstellung von Belegplätzen und Einrichtung einer Kindertagesstätte.

Auf dem Podium berichten Karl-Heinz Klingberg von der Essilor GmbH, Angelika Maier vom Deutschen Caritasverband sowie Brigitte Schütz von der Universitätsklinik Freiburg. ☛

**Termin:** Mi, 24.2., 17-20 Uhr, Konzerthaus Freiburg. **Anmeldung** bitte an Felicitas Boerner (E-Mail: [familienfreundlich@fwtm-freiburg.de](mailto:familienfreundlich@fwtm-freiburg.de), Tel. 3881-849), Anmelde-schluss ist der 18. Februar. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.freiburg.de/familienfreundlichbetriebe](http://www.freiburg.de/familienfreundlichbetriebe).

## Montag: Ämter geschlossen

An Rosenmontag haben die städtischen Ämter und Dienststellen geschlossen, wobei Notdienste eingerichtet sind.

Nur der städtische Bestattungsdienst und die Verwaltung des Friedhofs haben von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Der Bestattungsdienst ist außerdem rund um die Uhr unter der Telefonnummer: 27 3044 erreichbar.

## Falsche Termine für Messen

In unserer Jahresübersicht der wichtigen Veranstaltungstermine in Freiburg (Amtsblatt vom 15. Januar) haben wir fehlerhafte Informationen weitergegeben, die hiermit richtig gestellt werden sollen: Zum einen findet die „Modellbau“ nicht vom 23. bis 25. April, sondern im Rahmen der „CFT – Die Freizeitmesse“ (früher: Camping, Freizeit und Touristik) bereits am Wochenende 13./14. März statt. Zum andern startet die Gebrauchtwagenmesse erst am 16. April (bis 18. April), und nicht bereits am 9. April.

## Seniorenbüro: Sport für Ältere

Das breite Bewegungs- und Sportangebot, auf das ältere Menschen in Freiburg zurückgreifen können, hat das städtische Seniorenbüro jetzt zum zweiten Mal in übersichtlichen Listen dargestellt. Neben Informationen zu Sportarten wie Wandern, Nordic Walking, Radfahren, Tanzen, Kegeln, Tischtennis, Volleyball, Fußball, Gymnastik oder Schwimmen findet sich hier Näheres zu Entspannungsangeboten, Sturzprophylaxe sowie Präventions- und Reha-Sport bei bestimmten Erkrankungen.

Die **Übersichtslisten** sind im Seniorenbüro, Kaiser-Joseph-Str. 268, Tel. 201-3032, erhältlich. (Mo, Di, Do, Fr 10–12 Uhr und 14–16 Uhr). Außerdem kann man sie im Internet bei [www.freiburg.de/senioren](http://www.freiburg.de/senioren) abrufen.

## Montag: Keine Müllabfuhr

Wegen des arbeitsfreien Rosenmontags am 15. Februar verschiebt sich die Müllabfuhr in der Fastnachtswache. Alle Abfuhrtermine verlegt die ASF jeweils auf den Folgetag.

# Meisen sollen Motten stoppen

Singvögel sollen beim Kampf gegen die Kastanienmotte helfen

Beim Kampf gegen die Kastanienminiermotte, die seit einem Jahrzehnt die städtischen Kastanien stark schädigt, sucht das Garten- und Tiefbauamt (GuT) jetzt die Unterstützung durch Singvögel. Kohl- und Blaumeisen, so das Kalkül des Amtes, vertilgen in der Brutzeit nämlich bis zu 500

Mottenraupen täglich und können damit einem wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Schädlings leisten.

In einem Pilotprojekt sollen nun die Stadt-Meisen mit 250 Nistkästen unterstützt werden, die im Bereich der Mozart- und Karlstraße sowie im Alten Friedhof aufgehängt werden.

„Wir sind zuversichtlich, dass wir mit dieser Aktion den Schaden an den Bäumen weiter deutlich begrenzen können“, sagte Martin Leser, stellvertretender Leiter des Garten- und Tiefbauamts. Ein Dankeschön richtete er an die Gefangenen der Justizvollzugsanstalt, die die Nistkästen kostenlos angefertigt haben, sowie an den BUND, der die Aktion ebenfalls unterstützt.

Erfahrungen mit dieser Form der biologischen Schädlingsbekämpfung gibt es bereits in der Forstwirtschaft. Bei den dort aufgetauchten Schädlingen, die großenteils der Kastanienminiermotte ähneln, waren die Singvögel in der Lage, die Schädlingspopulation entscheidend zu dezimieren.

Das bisher praktizierte Einsammeln des befallenen Kastanienlaubs wird trotzdem weitergeführt. Mit diesen beiden Strategien erhoffen sich die Verantwortlichen eine Besserung bei den befallenen Kastanienbäumen.

Bei dieser Nistkasten-Aktion setzt das GuT auch auf die Unterstützung durch Anwohner und andere Engagierte. Noch im Februar müssen die Kästen aufgehängt und nach der Brutzeit gereinigt werden. Hierfür sucht das Amt Freiwillige, die eine Patenschaft für einzelne Bäume übernehmen wollen.

Weitere Information unter Tel. 201-4712 oder per E-Mail unter [gut@stadt.freiburg.de](mailto:gut@stadt.freiburg.de).



Kleiner Kasten – (hoffentlich) große Wirkung: Martin Leser präsentiert die Meisennistkästen. (Foto: R. Buhl)

## UMWELTTIPP

# Auch Altbauten sollen künftig mehr Energie sparen

Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz nimmt seit 1. Januar 2010 die Eigentümer in die Pflicht

Schon seit geraumer Zeit müssen Hausbauer energiesparende Baustandards einhalten. Jetzt sind auch Eigentümer von Altbauten gefordert ihre Energiebilanz zu verbessern. Seit 1. Januar 2010 gilt das Erneuerbare-Wärme-Gesetz Baden-Württemberg, das den Anteil regenerativer Energien bei älteren Häusern auf mindestens 10 Prozent erhöhen soll. Sobald ein Austausch der Zentralheizung ansteht, müssen Besitzer und -besitzerinnen von Altbauten die neue Regelung einhalten.

Möglichkeiten hierzu gibt es viele. Vor allem Photovoltaik- oder solarthermische Anlagen lassen sich meist problemlos installieren. Falls dies aus technischen oder rechtlichen Gründen – etwa wegen Denkmalschutz – nicht möglich ist, entfallen die Verpflichtungen aus diesem Gesetz. Auch wenn bereits eine Photovoltaikanlage installiert ist, gelten die neuen Anforderungen als erfüllt.

Alternativen zur Solarwärme sind darüber hinaus auch Holzheizungen, Wärmepumpen, Bioöl und -gas. Ersatzweise können Hausbesitzer auch in Wärmedämmung oder in eine Mini-Blockheizkraftwerk investieren.

Das städtische Förderprogramm „Energiebewusst sanie-



Auch Altbauten können energetisch auf dem neuesten Stand sein. (Foto: R. Buhl)

ren“, das bereits seit 2003 läuft, unterstützt das neue Landesgesetz. Das Freiburger Programm fördert Hausbesitzer finanziell, wenn sie beispielsweise den Wärmeschutz bei ihren Altbauten verbessern, bei einer umfangreichen Energiesparberatung oder dem hydraulischen Abgleich zur Optimierung von Heizungsanlagen.

Informationen zum neuen Erneuerbare-Wärme-Gesetz gibt es unter [www.zukunftaltbau.de](http://www.zukunftaltbau.de) oder beim gebührenfreien Beratungstelefon: 0800-123333. Informationen zum städtischen Förderprogramm Energiebewusst sanieren sind mit den Antragsunterlagen und Förderrichtlinien unter [www.freiburg.de/waermeschutz](http://www.freiburg.de/waermeschutz) oder unter der kostenlosen Hotline 0800/7911000 erhältlich.

# Stadtwohnungen in Freiburgs bester Lage



- 3- und 4-Zimmer-Wohnungen
- Komfortable Ausstattung
- Eigene Tiefgarage
- Gehobenes Wohnen in der Kartäuserstraße
- Ganz besondere Lage am Fuß des Schlossbergs
- Nur wenige Minuten bis zur Freiburger Innenstadt
- Jetzt Besichtigungstermin vereinbaren



Siedlungswerk  
Büro Freiburg  
Herrenstraße 34  
79098 Freiburg  
☎ (07 61) 2 85 59 31

Siedlungswerk

[www.siedlungswerk.de](http://www.siedlungswerk.de)

## Baumodernisierung

### Alte Schale – neuer Kern

- Betonung baulicher Vergangenheit bei zeitgemäßem Wohnen
- mit stilsicherer Sanierung und moderner umweltgerechter Technik.
- Neues Wohngefühl.

Jetzt kostenlosen Ratgeber anfordern



Hopp+Hofmann  
Tel. 0761/45997-0

[www.modernisieren-in-freiburg.de](http://www.modernisieren-in-freiburg.de)

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter  
Tel. 0761-27 30 44

STADT  
FREIBURG  
BESTATTUNGS  
DIENST

## Planen Sie Ihren Erfolg!

Sie suchen den Weg in eine gesicherte berufliche Zukunft. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen das größte Versicherungsunternehmen Deutschlands bietet.

Nach systematischer Ausbildung an der Allianz-Außendienst-Akademie zum Versicherungsfachmann/frau (IHK) werden Sie als

## Kundenbetreuer/in

an der Pflege und Erweiterung unseres Kundenstammes im

### Großraum Freiburg

arbeiten.

Mit Beginn der halbjährigen Grundausbildung haben Sie einen Vertrag mit einem sicheren Einkommen.

Alles Weitere möchten wir gerne persönlich mit Ihnen besprechen. Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie.

Ihr Gesprächspartner ist Herr Josef Burger.

Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG  
Bertoldstr. 65  
79098 Freiburg  
Tel. 0761/3684-209  
[josef.burger\\_vs@allianz.de](mailto:josef.burger_vs@allianz.de)



## Bildung war gestern... Heute ist Kolping



[www.kolping-bildung.de](http://www.kolping-bildung.de)

### EDV-KURSE

#### PowerPoint Kurs

Start: 15. Februar 2010, Dauer: 5 Wochen  
jeweils montags 18.00 – 20.30 Uhr

#### Excel Kurs

Start: 17. Februar 2010, Dauer: 5 Wochen  
jeweils mittwochs 18.00 – 20.30 Uhr

#### WebDesign Kurs

Wir arbeiten mit dem Programm Joomla  
Start: 19. Februar 2010, Dauer: 5 Wochen  
jeweils freitags 18.00 – 20.30 Uhr

### EDV-KURSE

#### Photoshop Kurs

Start: 16. Februar 2010, Dauer: 5 Wochen  
jeweils dienstags 18.00 – 20.30 Uhr

#### Frauen EDV Kurs

Start: 18. Februar 2010, Dauer: 5 Wochen  
jeweils donnerstags 18.00 – 20.30 Uhr

#### Senioren EDV Kurs

Start: 20. Februar 2010, Dauer: 5 Wochen  
jeweils samstags 9.00 – 11.30 Uhr

### SPRACH-KURSE

#### Spanisch Anfängerkurs

Start: 17. Februar 2010, Dauer: 6 Wochen  
jeweils mittwochs 18.00 – 19.30 Uhr

#### Russisch Anfängerkurs

Start: 17. Februar 2010, Dauer: 6 Wochen  
jeweils mittwochs 18.00 – 19.30 Uhr

#### Business Englisch

Start: 23. Februar 2010, Dauer: 8 Wochen  
jew. di + mi 18.00 – 20.30 Uhr oder  
Start: 27. Februar 2010, Dauer: 8 Wochen  
jeweils samstags 9.00 – 16 Uhr

#### Business Spanisch

Start: 27. Februar 2010, Dauer: 12 Wochen  
jeweils samstags 9.00 – 13.00 Uhr

Infoabend am 18.02., 19.00 Uhr

### SELBSTVERTEIDIGUNGS-KURSE

#### 55plus

Auf der Basis von Kung Fu und Thai Chi  
speziell für Seniorinnen und Senioren. Bleiben Sie körperlich  
fit und setzen Sie sich bei Übergriffen erfolgreich zur Wehr  
Start: 27. Februar 2010, Dauer: 8 Wochen  
jeweils samstags 13.30 – 15.45 Uhr

#### Frauen

Auf der Basis von Kung Fu und Thai Chi  
Steigern Sie Ihr Selbstbewusstsein und setzen Sie sich bei  
Übergriffen erfolgreich zur Wehr  
Start: 27. Februar 2010, Dauer: 8 Wochen  
jeweils samstags 9.00 – 11.15 Uhr



Wir freuen uns auf Sie!

INFO & ANMELDUNG  
Kolping Bildungswerk e.V.  
Habsburgerstraße 134, 79104 Freiburg  
Telefon: 0761-389479-0,  
Fax: 0761-389479-50  
[bfreiburg@kolping-bildung.de](mailto:bfreiburg@kolping-bildung.de)  
[www.kolping-bildung.de](http://www.kolping-bildung.de)